

Januar/Februar 2010
64. Jahrgang Nr. 1

Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol Nachrichten

Der Vorstand
wünscht allen
Clubmitgliedern
frohe Weih-
nachten und
einen guten
Start ins
neue
Jahr



Vom 11. bis 28. Mai 2010 organisiert
Reto Hobi, Bad Ragaz, eine

Trekking- und Kulturreise nach Peru

Sie besteigen zwei Gipfel zwischen 5000 und 6000 Meter und wandern in der Cordillera Blanca. Beim vorgängigen Aufenthalt in Cusco und Machu Picchu erleben Sie Land und Leute, und erhalten Einblick in die Inkakulturen. Vor allem können Sie sich bestens akklimatisieren, liegt doch Cusco schon auf 3400 Meter. Von Lima fahren Sie dann nach Huaraz in die Cordillera Blanca, dem eigentlichen Ziel dieser Reise. Huaraz ist das Zentrum für die Bergsteiger und Ausgangsort für die unzähligen Bergtouren in der Cordillera Blanca.

Das Trekking ist als mittlere Bergwanderung ohne technische Anforderungen, die Bergtouren sind mittel einzustufen, je nach Verhältnissen. Für die Besteigungen ist Eisausrüstung erforderlich. Sie sollten etwas Hochtourenenerfahrung mitbringen.

8 Tage, Wanderzeiten 5 bis 7 h, Gipfelbesteigungen zirka 7 bis 9 h

Das Trekking wird am Sektionsstamm vom 27. Januar 2010 im Restaurant Sandi vorgestellt.

Trekken und Bergsteigen in PERU

11. – 28. 5. 2010

- 18-tägige Kultur- und Trekkingreise nach Peru
- Besuch Machu Picchu
- Trekking in der Cordillera Blanca
- Besteigung zweier Gipfel zwischen 5000 und 6000 m
- Erlebnis Land und Leute

- Preis: ab Fr. 4090.–
zuzüglich Flug Zürich–Lima

Informationen und Anmeldung:

Reto Hobi, Pizolstrasse 25, 7310 Bad Ragaz
Tel. 081 302 71 62 E-Mail: hobi.reto@sunrise.ch
www.hobire.ch

oder bei



www.alpintravel.ch

3	Editorial
4	Mitteilungen
5	Mutationen
6	Nachrufe
8	Inseratewesen
9	Der historische Bericht
10	Tourenbericht KiBe
11	Tourenberichte Sektion
22	Tourenberichte Senioren
25	Sektionsdaten/Jahresprogramm 2010
42	Tourenprogramm Januar 2010 Tourenprogramm Februar 2010
	Tourenausschreibungen Januar/Februar 2010:
43	KiBe
44	JO
44	Sektion
48	Senioren

Die Clubnachrichten erscheinen 2010 6-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Nelly Frick
Dreiangel 1, FL-9496 Balzers
Telefon 00423 384 13 93
E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch
JO-Homepage: www.jo-sac.ch/jopizsol

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adressänderungen:

Hans Rusch
Rheinstrasse 6, FL-9496 Balzers
Tel. 079 754 16 54
E-Mail: rusch@powersurf.li

Redaktionsschluss:

Heft 2, März/April	15. Januar 2010
Heft 3, Mai/Juni	15. März 2010
Heft 4, Juli/August	15. Mai 2010
Heft 5, September/Oktober	15. Juli 2010
Heft 6, November/Dezember	15. Sept. 2010
Heft 1, Januar/Februar 2011	15. Nov. 2010

Wenn ihr diese Ausgabe der Piz-Sol-Nachrichten in Händen haltet, schreiben wir wieder ein neues Jahr. Dazu wünsche ich alles Gute, Vertrauen und viel Freude.

Alles Gute, damit spreche ich Gesundheit und Wohlergehen sowie ein unfallfreies Jahr an. Vertrauen wünsche ich uns allen in der Zusammenarbeit innerhalb der Funktionäre, in unsere Tourenleiter und Bergführer sowie Vertrauen sich selber gegenüber. Freude und damit auch die Bereitschaft, sich zu freuen, sei es im Stillen oder in einer ansteckenden Äusserung, dies wünsche ich allen Mitgliedern unserer Sektion.

Ich selber, mehr als ein Jahr im Amt, blicke auch auf viele freudige Momente in meiner Tätigkeit als Präsidentin zurück. Einerseits geniesse ich noch immer die aktive Teilnahme an Sektions-Touren oder -Tourenwochen, wo mich ausser der Anmeldung, der Ausrüstung und der dazu notwendigen Kondition kaum etwas belastet. Dies gibt mir Freiraum und Energie, mich für die Sektion im administrativen und repräsentativen Bereich einzusetzen. Ich mache dies gern, wenn ich zum Beispiel erlebe, wie unsere KiBe-Veranstaltungen den unbeschwerten Kindern entgegenkommen. So beim Besuch eines Klettertages der KiBe in Balzers: ob bewegungsfreudig oder nicht, alle waren begeistert während einigen Stunden aktiv am Fels, Seil oder auf dem Seil. Der Bundesrat hat sich kürzlich im revidierten Sportgesetz dazu entschieden, das Programm J+S auch auf die Fünf- bis Zehnjährigen auszudehnen. Hoffen wir, dass von diesen Subventionen auch unsere Jüngsten zusammen mit ihren engagierten Leitern in nächster Zeit profitieren können.

Das Alterssegment der 18- bis 30-Jährigen hingegen beschäftigt auch andere Sektionen. Vielleicht gibt uns das Resultat einer gesamtschweizerischen Umfrage mehr Aufschluss, wie diese Altersgruppe besser bei Stange, respektive in der Sektionsaktivität gehalten werden kann.

Schön, dass unsere Senioren diesbezüglich autonom sind. Davon zeugen die vielen Tourenberichte und der immer gut besuchte Stamm einmal im Monat.

Ich hoffe, dass Sie alle im Tourenprogramm einiges Ansprechendes finden, um gesund und vertrauensvoll viel Freude innerhalb der Sektion Piz Sol erleben dürfen.

Eure Präsidentin Anna-Maria Jarc

Titelbild: Nach dem ersten Wintereinbruch in den Bergen – das neue Jahr kann nicht mehr so weit entfernt sein – am Tourenleiterkurs vom 31. Oktober 2009. Foto Margit Altmann

Spenglerei Sanitär AG

KUBIK

Groffeldstrasse 8 • 9470 Buchs

Tel. 081 756 14 30
Fax. 081 756 22 64

Der richtige Partner
rund ums Wasser...

*Equipment für's Dach
und für's Badezimmer!*

Aus der Vorstandssitzung vom 12. November 2009

Hütten

Eine Anfrage des Vorstandes um Subventionsbeiträge an die Mehrkosten der Spitzmeilenhütte wurde von der Zentralen Hüttenkommission abgelehnt.

Der Vorstand nimmt mit Freude davon Kenntnis, dass unsere Hütten im letzten Jahr mehr Übernachtungszahlen zu verzeichnen hatten.

Die Spitzmeilenhütte ist eine der sechs porträtierten Hütten in einer neuen Winterbroschüre des SAC. Diese wird gemeinsam mit der Jahresrechnung an über 100 000 SAC-Mitglieder verschickt.

Touren

Der Vorstand verabschiedete ein ansprechendes Tourenprogramm, geplant und zusammengetragen von vielen Freiwilligen!

Das Notfallkonzept mit dem neuen Notfallblatt von J+S sollte bis zur HV zum Tragen kommen.

Kassa

Der Vorstand bemüht sich um die Suche nach einem neuen Kassier.

Dringend Kassier oder Kassierin gesucht

Der Vorstand der Sektion Piz Sol ist auf der Suche nach einem/einer geeigneten Kandidaten oder Kandidatin für das Amt des Kassiers per 1. Januar 2010.

Anmeldungen und Vorschläge nehmen unser Kassier oder die Präsidentin gerne entgegen.

Felix Weber, Kassier, Tel. 081 850 90 23, E-Mail: kassier@sac-piz-sol.ch

Anna-Maria Jarc, Präsidentin, Tel. 081 710 29 33, E-Mail: praesident@sac-piz-sol.ch

Eintritte

Nesa Frick	Feldis/Veulden	Übertritt zu uns
Reto Gabathuler	Azmoos	
Tanja Gabathuler	Azmoos	
Gian-Luca Gabathuler	Azmoos	
Seraina Gabathuler	Azmoos	
Petra Schüring	Thalwil	Übertritt von Zindelspitz zu uns
Regina Humm	Thalwil	Übertritt von Zindelspitz zu uns
Markus Nessensohn	Grabserberg	
Andrina Gabathuler	Azmoos	
Natalia Stähli	Maienfeld	
Esther Willi	Wangs	
Martin Wülser	Wangs	
Andrea Kurath	Oberschan	
Alessandro Welschinger	Bad Ragaz	
Bruno Riget	Mels	Jugend
Irene Beck	Fontnas	

Austritte

Rahel Mulle	Bern
-------------	------

Gestorben

Paul Bartholet	Flums
Max Wermelinger	Sargans
Alex Mannhart	Flums

Sektions-Stämme

Sektionsstamm:

Mittwoch, 27. Januar 2010, 20 Uhr, Hotel Sandi, Bad Ragaz, mit Vorstellung der Sommer-Tourenwochen.

Nächster Stamm:

Mittwoch, 24. Februar 2010

Es freut uns, wenn sich SACler aller Altersstufen zu diesem Treff einfinden.

Seniorenstamm:

Mittwoch, 6. Januar 2010, 19 Uhr, Restaurant Selva, Trübbach.

Nächster Stamm:

Mittwoch, 3. Februar 2010



Paul Bartholet

7. Dezember 1934 – 30. September 2009

1985 stand für uns im Sektionsvorstand ein schwieriges Jahr bevor, da nach dem Rücktritt des langjährigen Hüttenchefs der Spitzmeilenhütte, Toni Wildhaber, sich trotz intensiver Suche kein geeigneter Nachfolger finden liess. Zudem wurde die Hütte eineinhalb Jahre bis Ende Mai 1985 durch SAC-Mitglieder bewartet, bis wir in Theres und Michael Schlegel ein neues Hütten-ehepaar anstellen konnten. Erst anlässlich der Herbst-Hauptversammlung fanden wir in Paul Bartholet einen Hüttenchef, der sich wieder mit viel Herzblut der Hütte annahm. Die umweltfreundliche Elektrifizierung, gespiesen durch eine Wasserkraftanlage, war eines seiner ersten Umbau-Projekte.

Rauchgeschwärzte Nasenflügel, verursacht durch die damaligen Petroleumlampen, gehörten der Vergangenheit an. Verschiedene SACler werden sich noch an die Frondienstleistungen bei den Grabungsarbeiten der mehrere hundert Meter langen Wasserzuführungsleitung erinnern, die durch Paul zu koordinieren waren. Mit der Installation eines Telefons auf Funkbasis; der Erstellung eines Wintertraumes im Geissenstall, dem Einbau einer Dusche oder der Neugestaltung des Hüttenvorplatzes wurden seine weiteren Ideen ebenfalls verwirklicht. Diese Erneuerungen waren nicht nur eine grosse Erleichterung in der Bewirtschaftung durch den Hüttenwart, sondern zahlten sich auch wirtschaftlich mit einer höheren Besucherfrequenz aus. Nicht vergessen darf man die Erstellung einer durch das Militär liquidierten Materialeisbahn im Jahre 2000.

Als Bauer war es nicht immer einfach, die Arbeiten in der Landwirtschaft mit den Hüttenbesuchen zu koordinieren. Schäden nach Unwettern mussten aufgenommen und mit den Handwerkern besprochen werden oder Umbauarbeiten geplant und beaufsichtigt werden. Dies zwang ihn immer wieder zu nicht einplanbaren Hüttenaufstiegen ab dem Lauiboden. Paul erfreute sich aber immer zusammen mit den Hüttenwart-Ehepaaren und den zahlreichen Wanderern aus dem Schilstal oder der Fursch an der Idylle mit den Kleintieren wie dem Esel, den Ziegen und den Hühnern und Gänsen.

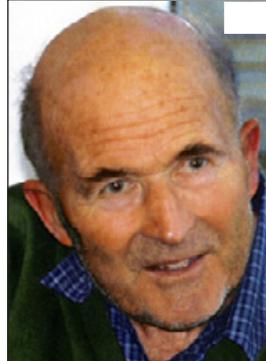
Dass der Zentralvorstand des SAC 1986 eine Sitzung in der Hütte abhielt, hielt er für eine besondere Ehre. Die gleichzeitig stattfindende Hütteninspektion fiel selbstverständlich in jeder Beziehung positiv aus. Mit den Behördenmitgliedern aus Flums verstand er sich ausgezeichnet. Seine besonnene, unkomplizierte und grundehrliche Art wussten sie zu schätzen. Er scheute die Auseinandersetzung nie, kannte aber auch keine Feindschaften.

Leider musste bereits nach vier Jahren für das mit ihm immer gut harmonisierende Hüttenwart-Ehepaar Schlegel eine Nachfolge gesucht werden. Dies gelang ihm mit der Anstellung von Käthi und Bruno Hermann, die ihm als Chef vierzehn Jahre die Treue hielten. 2001, ein Jahr vor dem hundertjährigen Bestehen der Hütte, hat er sein Vorstandsamt niedergelegt und widmete sich vermehrt den Senioren-Wandertouren.

Nebst seinen Tätigkeiten als Landwirt fand er aber auch bis zu seinem Tode Kraft als Jäger und Wildhüter bei der Beobachtung der Natur und der Wildtiere.

Lieber Paul, du wirst uns mit deiner lebenswürdigen und gradlinigen Art und deinem freundlichen Wesen fehlen. Hab Dank für alles, was du für den SAC der Sektion Piz Sol im Vorstand geleistet hast.

Dein ehemaliger Präsident
Hans Saxer



Max Wermelinger

18. Januar 1933 – 7. Oktober 2009

Das weisse Spitzchen

Ein blendendes Spitzchen blickt über den Wald,
Das ruft mich, das zieht mich, das tut mir Gewalt:

«Was schaffst du noch unten im Menschengewühl?
Hier oben ist's einsam! Hier oben ist' kühl.

Der See mir zu Füssen hat heut sich enteist,
Er kräuselt sich, flutet, er wandert, er reist,

Die Moosbank des Felsens ist dir schon bereit
Von ihr ist's zum ewigen Schnee nicht mehr weit!»

Das Spitzchen, es ruft mich, sobald ich erwacht,
Am Mittag, am Abend, im Traum noch der Nacht.

So komm ich denn morgen! Nun lass mich in Ruh!
Erst schliess ich die Bücher, die Schreine noch zu.

Leis wandelt in Lüften ein Herdegeläut:
«Lass offen die Truhen! Komm lieber noch heut!»

Conrad Ferdinand Meyer



Foto Lilo Müller

Im Jahr 2009 haben folgende Inserenten unseren Piz-Sol-Nachrichten einen Inserateauftrag erteilt :

Alpin Bergsport AG, Eichenberger & Good	9472 Grabs
Alpin Travel	8880 Walenstadt
Berggasthaus Pardiel, Jürg Widrig	7310 Bad Ragaz
Explora Events, Gibraltarstrasse 13	6003 Luzern
Farben Tischhauser AG, Ch. Reich-Tischhauser	9470 Buchs
Gonzen Sport, Tiefriet	7320 Sargans
Hotel Sandi und Rest. «Allegra»	7310 Bad Ragaz
Hotel Tamina, Fam. Sprecher	7315 Vättis
Kubik AG, Spenglerei-Sanitär	9470 Buchs
Landgasthof St. Luzisteig, Fam. Weilenmann	7304 Maienfeld
Letta, Uhren und Bijouterie	9470 Buchs
Marty Werner, Trax- und Baggerunternehmung	9478 Azmoos
Rhein Heli AG	9496 Balzers
Sarganserländer Druck AG, Hr. Kälin	8887 Mels
Sherpa Outdoor, Pizolpark	8887 Mels
Tischhauser Sport, Hauptstrasse	9476 Weite
Tödi Sport AG (Colltex)	8750 Glarus
Wälti Treuhand, Taminasstrasse 4	7310 Bad Ragaz
Wirtshaus Löwen	7310 Bad Ragaz

Liebe Inserenten

Mit Ihren Aufträgen tragen Sie erheblich dazu bei, die Kosten für unsere Clubnachrichten in Grenzen zu halten. Dafür danke ich im Namen des Vorstandes und aller Sektionsmitglieder herzlich.

Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie auch im kommenden Jahr wieder in unseren Clubnachrichten inserieren. Für Neuinserenten stehe ich gerne mit detaillierten Auskünften zur Verfügung.

Die Piz-Sol-Nachrichten werden von unseren Mitgliedern stets aufmerksam gelesen und sind für unsere Sektion ein wichtiges Bindeglied.

Wir hoffen, dass unsere Mitglieder die Gelegenheit benutzen, bei Ihnen zu konsumieren oder zu kaufen.

Frohe Festtage und alles Gute wünscht Nelly Frick, Redaktion Werbung

Alle Ausgaben sind auch farbig im Internet unter www.sac-piz-sol.ch/welcome/ Piz Sol-Nachrichten/Archiv zu finden.

Im nachstehenden (wortgetreuen) Bericht ein interessanter Ausschnitt aus dem Protokoll einer Hauptversammlung des SAC Piz Sol gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts. Besonders lagen dem Präsidenten die Tril (Unterkunft auf Heu oder Stroh in Alphütten) am Herzen. Herr Spoerry-Jacob galt als Pionier des damals viel belächelten Skisportes.

Hauptversammlung, Sonntag, 15. November 1896, im «Rössli Flums»

Der Präsident (Knecht) berichtet über seine Tour zu unsern Trilen auf Gaffi und Lasa, und weiterhin über Zanay, Seeligrat, Calvina, Ladils, Vättis, Sardona. Auf Gaffi war noch kein Heu; weshalb nächstes Jahr das alte Heu über Winter auf der Tril bleiben soll, damit es im Frühling benützt werden kann, bis es wieder neues gibt.

Es wird der Versammlung mitgeteilt, dass Herr Spoerry-Jacob in Flums bei seiner Hochzeit der Section Piz Sol Fr. 50.00 geschenkt habe zur Verwendung an eine Tril auf Schreia-Wiesli im Calfeuesental für die drei höchsten Gipfel des Kantons St. Gallen = Ringelspitz 3251, Glaserhorn 3128, Tristelhorn 3115; das Central-Comité bewilligte uns für dieselbe weitere Fr. 100.00, worauf das Comité Bergführer David Kohler Vater in Vättis mit der Ausführung beauftragte. Die Versammlung verdankt mit Beschluss unserm Clubgenossen Herrn Spoerry sein Geschenk und genehmigt die Anordnungen des Comités.

Das Comité erstattet durch Mitteilung zahlreicher Correspondenzen Bericht über die nach Antrag der Rechnungsprüfungskommission gemachten aber bis jetzt erfolglosen Bemühungen um Erstellung eines leichter gangbaren Passes aus dem Sarganserland ins Obertoggenburg über den Schlachtboden.

Herr Spoerry-Jacob berichtete über das Skilaufen als einen schönen schneidigen Wintersport, mit Vorweisung von Skiern und Litteratur.

Der Aktuar: J. B. Stoop

Kletterwettkampf CTS Kids Cup

Sonntag, 22. November 2009

Zum vierten Mal in Folge wurde der jährliche Kletterwettkampf in der Kletterhalle Sargans durchgeführt. Unter den 150 angemeldeten Kindern waren auch einige aktive SAC-Piz-Sol-Kinder, welche in den verschiedenen Kategorien um die gute Rangierungen kletterten.

In jeder Kategorie mussten die Kinder vier Qualifikationsrouten klettern, die besten durften dann jeweils die Finalroute bestreiten.

Folgende Ränge wurden von SAClern und SAClerinnen belegt:

- 3. Platz Mini Mädchen (2000/2001)
Melanie Rusch, Balzers
- 3. Platz Mini Knaben (2000/2001)
Samuel Rusch, Balzers
- 3. Platz Piccolo Mädchen (1998/1999)
Sara Good, Gams
- 13. Platz Piccolo Knaben (1998/1999)
David Good, Gams
- 17. Platz Piccolo Knaben (1998/1999)
Lukas Eggenberger, Grabs

Die Sektion Piz Sol gratuliert allen Teilnehmenden herzlich zu ihren Höchstleistungen.

Euer Kibe-Chef Stefan Eggenberger



Am Anreisetag in der Kürsinger Hütte.

Hochtourenwoche Grossvenediger / Grossglockner

Sonntag – Samstag, 5. – 11. Juli 2009

Leitung: Thomas Wälti, Bergführer, und Meinrad Tuor, Bergführer

Teilnehmer: Denise, Edith, Andi, Peter, Anna-Maria, Karl, Sascha, Barbara, Felix, Anita, Andreas

Sonntag: Einrücken!

Unsere Hochtourenwoche startet mit einem logistischen Geniestreich: Thomas, unser Bergführer, scheute weder Zeit noch Mühe unsere öV-Anreise ins Grossvenedigergebiet effizient, minutiös und vor allem so schlank wie möglich zu gestalten. Und so gehts mit SBB und ÖBB Richtung Innsbruck beziehungsweise etwas darüber hinaus, mit der diesellokbetriebenen Zillertalbahn von Jenbach bis Zell am Ziller, um dort per Bus vorbei an den eindrucksvollen Krimmlfällen nach Neukirchen am Grossvenediger zu gelangen. Nach einer steil aufwärts kraxelnden Hüttentaxifahrt durchs Obersulzbachtal ist es soweit: Nach der rund siebenstündigen Anfahrt dürfen wir endlich unsere ersten paar

Schritte tun! Das Wettrennen mit dem schlechten Wetter gewinnen wir beinahe. Trotzdem erwischt uns der Regen auf den letzten Höhenmetern zur Kürsinger Hütte (2547 m). Das gemütliche Ambiente, die wärmenden Getränke und die feine österreichische Küche machen den vorübergehenden Schlechtwettereinbruch schnell wieder vergessen. Gegen Abend klart der Himmel sogar wieder auf und so bestaunen wir draussen gemeinsam – in dünnen Hüttenfinken rumtappend und etwas schlotternd – das Gletscherpanorama und unser morgiges Ziel: den Grossvenediger (3667 m).

Montag: Kürsinger Hütte – Grossvenediger – Innerschlöss

Der erste offizielle Tourentag startet früh – sehr früh. Und ohne Milch! Die Kühe rund um den Grossvenediger scheinen uns zu bestreiken ... oder vergass die Hüttencrew etwa, uns einen Krug voll bereitzustellen? Also futtern wir unsere Frühstücksflocken trocken und trinken den Kaffee schwarz. Was soll's?

SAC-Mitglieder

Bitte berücksichtigt unsere Inserenten in den Clubnachrichten.

Sagt bitte im Geschäft, dass ihr SAC-Mitglieder seid.

Nur so wird Werbung wirksam!



Auf dem Grossvenediger.

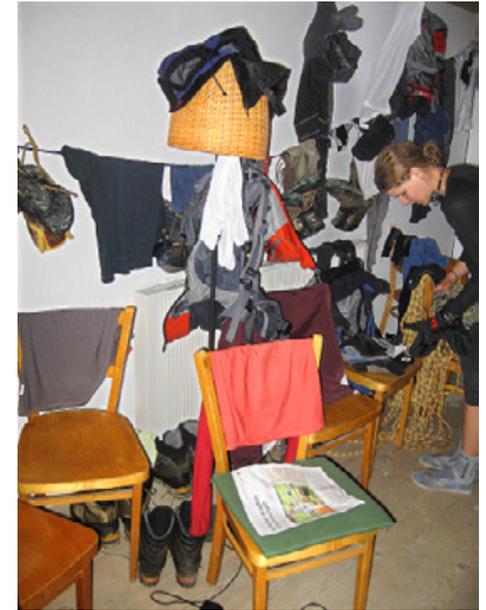
Der Aufstieg von der Kürsinger Hütte (2547 m) Richtung Grossvenediger (3667 m) gestaltet sich relativ einfach. Was unsere Freude jedoch etwas trübt, ist das zunehmend schlechte Wetter. Ein Gemisch aus Regen und Graupelschauern setzt ein. Kurz unter dem Sattel deponieren wir unsere Rucksäcke und stapfen tapfer durchs milchige Nebelmeer hinauf zum Grossvenediger. Die Aussicht auf dem zwischen Osttirol und Salzburg gelegenen Grossvenediger – übrigens der vierthöchste Berg in Österreich – ist aufgrund des schlechten Wetters wenig berauschend. Wir machen uns deshalb schnell wieder ans Absteigen. Unsere Rucksäcke erwarten uns bereits sehnelichst, sind doch viele schon ziemlich mit Wasser vollgesogen.

Unseren Abstieg in das wunderschöne Innerschlöss (1691 m) unterbrechen wir mit einem kleinen «Abtropf- und Jausehalt» in der alten Pragerhütte, wo das Pächterehepaar gerade mit Renovationsarbeiten beschäftigt ist. Man tauscht ein

paar Informationen aus und spinnt etwas Bergsteiger-Garn, derweil sich draussen das Wetter wieder beruhigt. Der weitere Abstieg zum idyllischen Innerschlöss, einer walserrähnlichen Siedlung, schlägt einigen Wandersleut' gar heftig in die Knie. Kein Wunder, haben wir doch heute schnell mal 2000 Höhenmeter vernichtet! Bevor es zum Abendbrotfassen geht, versuchen wir uns in extrem kreativem Schuhe-, Kleider- und Baslerleckerli-Trocknen.

Dienstag: Innerschlöss – Granatspitz – Rudolfshütte

Nach einer kurzen Taxifahrt aus dem schönen Innerschlöss starten wir bei wunderbarem Wetter zu einem saftigen 2020-Hm-Aufstieg Richtung Granatspitz (3086 m). Wiederum ist uns das Wetterglück nur von kurzer Dauer beschieden: Regenwolken ziehen auf und Nebel erschwert die Orientierung. Kurz unter dem Granatspitz-Sattel beginnt es dann auch in Strömen zu regnen. Die Idee, trotz



Kreatives Wäschetrocknen in Innerschlöss.



Innerschlöss: walserrähnliche Siedlung.



Aufstieg Hohe Riffel.

den miserablen Bedingungen den Gipfel zu erklimmen, finden nicht alle gleich erquickend. Es soll sich aber bald herausstellen, dass dieser Entscheid Menschenleben rettet. Zwei, zwar erfahrene aber für diese Verhältnisse suboptimal ausgerüstete «Bergsteiger-Urgesteine» sind in Schwierigkeiten geraten: In der Nebelsuppe verlieren die beiden nicht angeseilten Deutschen zuerst den Weg aus den Augen und schliesslich einander. Auf seine Zurufe hin bekommt der eine Bergsteiger keine Antwort, sodass er annehmen muss, dass sein Kollege verunglückt ist. Er kämpft sich also mit seinen letzten Kräften unseren Spuren entlang zum Gipfel hoch. Zum Glück machen wir den vermeintlichen Umweg zum Granatspitz (3086 m) und entdecken den völlig geschwächten Deutschen, kurz bevor wir uns an den Abstieg zur Rudolfshütte (2300 m) machen. Eine Suchaktion nach dem zweiten – vermutlich verunglückten – Deutschen ist für uns in dem Nebel zu gefährlich. So beschliessen wir, die Rettungswache zu alarmieren und uns zusammen mit dem «aufgelesenen» Bergsteiger auf den Abstieg zu machen. Ohne die Unterstützung – im wörtlichen Sinne – von uns (insbesondere Karl und Thomas) hätte es der Deutsche sehr wahrscheinlich nicht mehr heil runter geschafft.

Endlich in der riesigen, mit grosser Kletterwand ausgerüsteten Rudolfshütte angekommen, ist unsere Stimmung etwas gedrückt: Es beschäftigt alle sichtlich, nicht zu wissen, wie es um den Verunfallten steht. Einsetzendes Gewitter und Schneestürme erschweren die eingeleitete Suche zusätzlich. So richtig unbeschwert einschlafen kann an diesem Abend wohl niemand – auch der Gerettete, den wir mit Schlafmitteln zudröhnen mussten, nicht.

Mittwoch: Rudolfshütte – Hohe Riffel – Oberwalderhütte

Der nächste Morgen beginnt mit demselben stumpfen, belastenden Gefühl ohnmächtiger Ungewissheit, wie der Abend endete. Dazwischen lagen einige wenige und zu allem Überfluss noch alles andere als erholsame Stunden Schlaf.

Die erlösende Nachricht, man habe den Verunglückten noch in der Nacht gefun-



Hohe Riffel: Gipfelsieg bei Sonne.

den, in die Schutzhütte gebracht und am Morgen bei besserer Witterung ausgeflogen, wird uns zum Frühstück serviert. Gott sei Dank, der Deutsche lebt – relativ schwer verletzt, aber sicher bald wieder munter! Der Hunger und unsere Lebensgeister melden sich augenblicklich zurück. Und so dürfen wir voller Tatendrang bei frischen Temperaturen und strahlend schönem Wetter in Richtung Hohe Riffel (3338 m) aufbrechen. Dabei präsentiert sich uns die Landschaft von ihrer schönsten Seite: In frisch eingezuckert weissem Kleide. So macht es Spass!

Weniger Spass haben wohl unsere beiden Bergführer: Abwechselnd kämpfen sich Thomas und Meini durch den teilweise recht tiefen Neuschnee und sorgen so dafür, dass es für die Gruppe zu einem relativ einfachen Aufstieg wird. Just als wir auf dem Kamm ankommen, beginnt ein Schneesturm zu wüten – oben auf dem

Gipfel angekommen, löst sich das Ganze jedoch wieder auf, sodass wir uns über den ersten Gipfelsieg bei Sonne freuen können.

Der Weg in die Oberwalderhütte (2972 m) ist von der fiesen Sorte: Das heutige Etappenziel haben wir schon lange im Blickfeld. Der Weg dorthin zieht sich jedoch noch ziemlich in die Länge. Endlich angekommen, beziehen wir die etwas dunkel und rustikal wirkende Winterunterkunft. Diese macht ihrem Namen alle Ehre: Des Nachts friert so mancher Teilnehmer wie ein Schlosshund – zwischen das Geschnarke mischt sich immer wieder mal das Geräusch klappernder Zähne.

Donnerstag: Oberwalderhütte – Rosmariswandkopf – Stüdlhütte

Wie angedeutet, war die Nacht kühl, unbehaglich und ziemlich kurz. Von so was lassen wir uns jedoch nicht entgeistern – bis jetzt

hatten wir nämlich hammermässige Luxusunterkünfte! ...was uns dann aber doch etwas entzaubert, ist das schlicht gehaltene Frühstück: Hartes Brot, Dosenfrüchte, etwas Fleisch und Käse. SAC-Hütten-like; schliesslich sind Heliflüge nicht ganz billig. Also steigen wir auf Knäckebrot um und arrangieren uns irgendwie.

Den Aufstieg zum Rosmariswandkopf (3511 m) erarbeiten wir uns wiederum bei schönstem Wetter. Beim Abstieg zur Stüdlhütte (2802 m) haben wir ihn dann endlich vor uns: Österreichs Berg der Berge; den Grossglockner mit seinen stolzen 3798 Metern! Was für eine Pracht. Leider hüllt sich der recht heftig ausschauende Stüdlgrat samt Grossglockner genau so schnell wieder in Wolkenfetzen, wie die beiden kurz zuvor daraus aufgetaucht sind. Die Frage, die alle beschäftigt ist, ob uns das Wetter morgen wohl hold gestimmt sein würde.

Angekommen in der Stüdlhütte, freuen wir uns über die super zuvorkommende Bedienung und das mordsmässige Gault-Millau-4-Gang-Nachtessen. Im Laufe des Abends gesellen sich zwei junge Alpinisten aus Deutschland zu uns. «Unsere Freunde, die Germanen» sollten wir für den Rest unserer Tour immer wieder mal antreffen.

Freitag: Stüdlhütte – Grossglockner – Salmhütte

Warena die paar Biere oder doch die kuschelig bequemen Decken: Nirgends schlief es sich so geruhsam, wie auf der 2802 m ü. M. gelegenen Stüdlhütte. Was uns die Hüttenmannschaft da für ein Frühstücksbuffet zusammenstellte, grenzt schon beinahe an Dekadenz: Damit hätten Sie zirka 2000 Höhenmeter tiefer locker einige 4-Sterne-Hotels in den Schatten gestellt!

Erholt und gut gestärkt starten wir zu unserer Königsetappe. Die Wettersituation verspricht zwar eine sonnige Tour, jedoch ist die Lage ziemlich instabil, weshalb wir – zum Bedauern von Thomas und einiger Teilnehmer – auf die Variante über den Stüdlgrat gezwungenermassen verzichten. Aber auch der Aufstieg zur Adlersruh (3454 m) gestaltet sich recht interessant. Es sollte jedoch noch besser kommen!



Am Kleinglockner; Schlemmen in der Stüdlhütte; Grossglockner-Gipfel (v.l.n.r.).

Hintergrundbild:
Grossglockner ohne Wolken. Fotos Andreas Benz



Wettereinschätzung und Routenwahl erweisen sich als goldrichtig, ziehen doch mit jeder Stunde mehr Quellwolken auf. Unter dem kleinen Glockner (3770 m) verdrichtet sich das Ganze zu einer mühsamen Wolkensuppe. Dies, die etwas exponierte Lage und die Höhe sorgen dafür, dass unser Puls etwas schneller geht. Nach dem Traversieren eines verdammt schmalen, jedoch verblüffend stabilen Schneebandes fängt der Spass erst richtig an: Der Aufstieg zum Grossglockner (3798 m) verlangt Nervenstärke, Vertrauen und etwas Klettergeschick, was von allen Seilschaften jedoch bravourös gemeistert wird.

Geschafft! Oben angekommen, sieht man den Teilnehmenden die Freude und Erleichterung an. Gemeinsam erbauen wir

uns am Erreichten und diesem tollen Berg, auch wenn wir wegen der dicken Nebelsuppe keine 50 Meter weit sehen.

Den Abstieg bewerkstelligen wir wiederum voll konzentriert. Nach einer kleinen Pause in der Adlersruh (3454 m) steigen wir über die Hohenwartscharte, eine zirka 100-m-Kletterpartie an Fixseilen Richtung Salmhütte (2638 m) ab. Derweil beginnt es zu schneien.

Endlich in der – kleinen, dafür umso lebenswürdigeren – Salmhütte angekommen, werden wir herzlich empfangen. Ja, jetzt ist zur Abwechslung mal genügend Zeit – Zeit, um zu geniessen, zu schlemmen, zu diskutieren und am Abend nicht gleich wieder «mit dä Hüänr ins Bett z go».

Samstag: Heimreise (Salmhütte – Glocknerhaus – Zell am See – Innsbruck – Feldkirch – Sargans)

Gezeichnet von den Strapazen und doch etwas wehmütig machen wir uns auf den letzten Fussmarsch unserer Tour: Von der Salmhütte (2638 m) hinunter zum Glocknerhaus (2131 m), von wo aus es mit Bus und Bahn wieder heimwärts geht.

Die eindrückliche Busfahrt über die Grossglockner-Hochalpenstrasse nach Zell am See versetzt uns immer wieder aufs Neue ins Staunen. Ein wirklich sehr schönes, eindrückliches Gebiet. Unser Timing stimmt auch dieses Mal wieder perfekt (damit nochmals ein herzliches Dankeschön an Thomas für seine tolle Planung): Raus aus dem Bus und rein in den Zug!

Das liebevoll improvisierte «Reste-Buffer» stösst auf helle Begeisterung: In null Komma nix sind Fleisch, Biscuits, Mango, Mentos, Fruchtschnitten usw. verputzt. Den feuchten Baslerleckerli, die irgendwo zwischen Innergschlöss und Zell am See auf der Strecke blieben, trauert jedoch niemand nach.

Fazit

Auch wenn uns das Wetter zwischendurch mal einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, war diese von Thomas und Meini minutiös geplante Hochtourenwoche ein echter alpiner Leckerbissen: In landschaftlicher Hinsicht, aber auch was die zahlreichen gemütlichen Hütten und das gesellige Beisammensein betrifft. Nochmals allen ein herzliches Dankeschön. *Andreas Benz*

Zimba – das Matterhorn des Montafons

Samstag/Sonntag, 3./4. Oktober 2009

Leitung: Thomas Good, Bergführer

Teilnehmende: Denise Angehrn, Werner Heeb, Werner Hungerbühler

Das Matterhorn: 1000-fach fotografiert, 1000-mal vermarktet und bestiegen. Und wie hat Gaston Rebuffat einmal geschrieben «ein herrlicher Steinhaufen!» Für Pizöler viel näher und viel weniger vermarktet ist das «Matterhorn des Montafons» – die Zimba! Wie das «Echte» reckt sich auch dieses Horn äusserst kühn, wenn auch nur 2643 m hoch in den Himmel. Man staunt auch hier, dass alles so gut zusammenhält, zeugen doch die riesigen Geröllhalden am Fuss von viel «Bruch». Die Grate bieten aber auch hier sehr schöne Klettereien in alpin angehauchter Atmosphäre.

Zuerst hätten es sieben sein können, dann noch fünf, zuletzt waren es noch drei Teilnehmer die sich am Samstag beim Bahnhof Buchs mit Thomas trafen, um das kühne Horn zu besteigen. Die kleine Teilnehmerzahl hatte auch Vorteile. Zuerst hatten alle bequem in Werners geräumigem PW Platz. Dann meisterte auch der Wanderbus das steile, enge Strässchen hinauf nach Rells wesentlich leichter und schliesslich konnten sich die vier Pizöler auch im 16er-Schlafräum der Heinrich-Hueter-Hütte allein so richtig breit machen.

Die Heinrich-Hueter-Hütte wurde letztes Jahr vollständig renoviert und ausgebaut. Die Hütte präsentiert sich heute sehr schön und mit ausgezeichneter Infrastruktur inkl. Duschen mit Heisswasser!

Der Abend zog sich dann noch recht lange hinaus, zeigte es sich nämlich beim Schellenjass, dass auch gewinnen kann, wer vom Jassen nichts versteht – aber auch umgekehrt!

Am Morgen bewahrheitete sich wieder einmal die Beobachtung, dass sich west-alpen-gewohnte Berggänger von Ostalpen-Berggängern unterscheiden: Wir waren die



Von links im Uhrzeigersinn:
Aufstieg zur Neyerscharte.
Spektakuläre Aussicht zur Schesaplana.
Vier Pizöler auf dem Zimba-Gipfel.

Ersten beim Frühstück und auch die Ersten, die um Punkt 7.15 den Weg hinauf zur Neyerscharte unter die Füsse nahmen. Bald zeigten sich die ersten, wärmenden Sonnenstrahlen und versprachen einen Traum-Herbsttag.

Der letzte Teil zur Neyerscharte ist mit einigen Drahtseilen gesichert. Die Scharte ist ein alpiner, aber gut begehbarer Übergang zur Sarotlahütte. Das von Thomas vorgeschlagene «Helm auf» war angebracht, liegt doch in den Rinnen ziemlich viel «Gerümpel».

Bei der Neyerscharte befindet sich der Einstieg des Zimba-Ostgrates. Bald zeigte sich noch einmal ein Vorteil der kleinen Gruppe. Thomas stieg gewohnt zügig voran bis zum nächsten Sicherungshaken, worauf die drei Teilnehmer gleichzeitig am kurzen Seil nachsteigen konnten. Der Ost-

grat ist sehr abwechslungsreich, anspruchsvolleren Kletterstellen folgen leichtere Passagen, manchmal mit etwas brüchigerem Fels oder auch Graspolster.

Bereits um 10.15 Uhr sahen wir zum ersten Mal das Gipfelkreuz. Nach einigen weiteren Aufschwüngen und einem letzten teilen, aber gut gestuften Grashang reichten sich die Pizöler bereits die Hände zum Gipfelgruss.

Ein fantastisches 360°-Panorama lud zum Staunen und Gipfelbestimmen ein. Während die bekannten, markanten Erhebungen keinerlei Zuordnungsprobleme machten, gab es bei anderen doch ein kleines Rätselraten. Mit Hilfe des Feldstechers konnte Thomas dann diese Unsicherheiten rasch beseitigen. Nachdem auch allfällig knurrende Mägen beruhigt waren, ging es über den Westgrat hinunter. Diesmal in umgekehrter Reihenfolge. Denise löste die Aufgabe als «Pfadfinderin» bravourös. Und da der Westgrat doch um einiges leichter als der Ostaufstieg ist, ging es in flottem Tempo hinunter. Es zeigte sich bald, dass der Westgrat die Tour auf die Zimba ist, gab es doch regen «Gegenverkehr». Das Kreuzen machte keine Probleme, einzig bei der Schlüsselstelle des Westgrates, der sogenannten «Sohm-Platte» hätte es unter Umständen etwas schwierigere Manöver absetzen können. Wir wählten deshalb die

Umgehungsvariante durch einen leichten Kamin mit kleinem Gegenanstieg.

Bald schon gab es auf dem Zimbajoch eine verdiente Pause, wo auch die Kletterutensilien wieder im Rucksack verstaut werden konnten. Über den recht spektakulär angelegten Zimbasteig ging es zum Ausgangspunkt zurück.

Kurz vor der Hütte bog Werner 2 rechts ab, um über den Saulakopf zur Douglashütte zu wandern, während der Rest der Gruppe nach einem verdienten kühlen Trunk in der Hueterhütte den 15.30 Uhr Wanderbus zurück nach Vandans erreichte.

Es war eine rundum gelungene Tour. Die Überschreitung der Zimba Ost-West ist eine sehr lohnende, nicht zu schwierige Kletterei. Herzlichen Dank an Thomas für die gewohnt zuverlässige und kompetente Führung.

Werner Hungerbühler

PS: An sich war die Spielregel klar abgemacht: Wer den letzten Schellenjass verliert, der schreibt den Tourenbericht! Da es aber Thomas traf, der ja schon die ganze Verantwortung für die Tour trug, nahm ich ihm die «Last» des Berichteschreibens ab.

Tourenleiterkurs

Samstag, 31. Oktober 2009

Leitung: Walti Brühlmann

Teilnehmende: Anna-Maria, Lilo, Margit, Georges, René, Rolf, Stefan

Nervös packe ich am Vorabend den Rucksack und übe noch ein paar Knoten. Die drei vorgängigen Theorieabende waren sehr interessant, aber ein Klacks: man war anonym und musste sich nicht als Neuling mit einer Handvoll Hoch- und Gletschertouren outen. Aber wie wird das morgen? Beim Praktikum für Tourenleiter?

Viel zu früh stehe ich am Bahnhof und warte. Fünf Minuten vor dem abgemachten Zeitpunkt stehe ich immer noch alleine hier. Plötzlich der Schock: was mache ich eigentlich am Bahnhof Mels? Stand nicht Flums in der E-Mail und wäre es nicht auch logischer? Technik sei Dank, via Handy die



Fotos Margit Altmann

E-Mails checken, Handynummer von Walti suchen, telefonieren und Richtung Flums rasen. Fünf Minuten zu spät und noch nervöser begrüße ich die anwesenden «Cracks».

Sofort fahren wir weiter Richtung Lauboden. Im Auto werde ich noch stiller, Lilo und Anna-Maria erzählen von ihren letzten Bergtouren und vom Klettern. Mir wird immer mulmiger. An der Talstation der «Spitzmeilenhütten-Bahn» erklärt uns Walti, was wir heute alles vorhaben, welche Route wir ungefähr gehen und erklärt, dass immer einer von uns Teilnehmern für eine gewisse Strecke die Tourenleitung übernehmen soll. Es tönt alles sehr interessant, bis ich Walti sagen höre: «Rolf, du übernimmst die erste Teilstrecke als Gruppenführer. Die Gruppe gehört nun dir!»

Urplötzlich noch mehr Stress und hypernervös, die Theorieteile in Sekunden-schnelle im Kopf überfliegen, logisch denken und dann endlich den Mund öffnen und Anweisungen geben. Immerhin weiss ich noch, dass ich jemanden bestimmen muss, der zuhinterst marschiert, die Ausrüstung der Teilnehmer kontrollieren und und und...

Dann marschiere ich los – mit der Gruppe im Schlepptau der Sonne entgegen. Das Tempo nicht zu schnell und immer den hintersten Mann im Auge. Bei der Abzweigung zum Taliban-Highway erzwingt Walti den ersten Halt. Er gibt mir in paar Inputs und die Aufgabe, zu prüfen, ob ich mit dieser Gruppe die Afghanistan-Abkürzung hinauf kann oder besser den breiten Weg nehme. Ich muss auf Geheiss von Walti noch für jedes Gruppenmitglied eine kurze Einschätzung machen. Wieder Stress! Was sage ich da: Schmeicheln oder die Wahrheit? Da ich die meisten vorher noch nie gesehen habe, gar nicht so einfach. Aber in Anbetracht dessen, dass da jeder sicher mindestens schon 10x so viele Touren hat wie ich, war es dann doch nicht so schwer. Beim Weitermarschieren legt sich meine Nervosität und ich suche zwischen den Schneefeldern krampfhaft den Weg, schlage mit den Schuhen einige Stufen in den harten Schnee, bis wir oben am Ende des Taliban-Highway sind. Immer



wieder zwingt uns Walti zu einem kurzen Halt, gibt uns Instruktionen, macht uns auf unser Verhalten aufmerksam und stellt Kontrollfragen. Endlich kann ich die Gruppe an René abgeben und darf jetzt wieder als «Depp» der Herde mit Leit-hammel folgen.

Kurz vor der Spitzmeilenhütte gibt es ein kurzes, steiles Schneefeld, das sich einige «Deppen» aus der Gruppe nicht ohne Pickel und Steigeisen zu überqueren trauen. So entscheidet René, ein Fixseil zu legen und wir «Normalos» können dann mit der Reepschnur und Prusikknoten dem Seil entlang hochsteigen. Alles klappte wunderbar. Walti gibt zu allem und jedem jeweils einen Kommentar und ich habe bis zur Spitzmeilenhütte schon unglaublich viel gelernt.

Vor der Hütte üben wir noch Knoten und Seilverkürzungen, bis wir uns zum feinen Mittagessen und der Bewirtung durch die Hüttenwarte an den Tisch setzen. Wir geniessen «Chrutwickel und Herdöpfel» in vollen Zügen. Die Stimmung ist gelöst, und ich endlich nicht mehr nervös...

Am Nachmittag ziehen wir bei kälter werdendem Wetter Richtung

Spitzmeilen, diesmal unter der Leitung von Georges. Endlich habe ich mal Zeit, hinterher zu trotten und etwas zu quatschen, bis Georges entschied, mit der Gruppe eine 5 Meter hohe Felswand hinaufzuklettern. Eigentlich geht es reibungslos, bis uns Walti auf einen lockeren Stein aufmerksam macht, der auch drei Tote hätte bedeuten können, so wie wir geklettert sind!

Beim Retourweg übernimmt Stefan die Gruppe und führt uns zu einer Abkürzung, wo wir uns 30 Meter abseilen müssen. Meine Nervosität und auch Freude steigt an, da ich dies noch nie machte. Es ist faszinierend, aber irgendwie viel zu kurz und wir sind zu schnell unten.

Als Letzte muss Lilo die Gruppe übernehmen und uns sicher zum Auto zurückführen, wo wir auch alle heil ankommen.

Für mich war es ein faszinierender Tag und ich habe viel gelernt. Irgendwie begreife ich aber nicht ganz, dass nur so wenige Mitglieder diesen praktischen Teil des Tourenleiterkurses absolviert haben. Irgendwie ist doch jeder irgendwann Tourenleiter, auch wenn es nur auf Wanderungen mit der Familie oder einigen Kollegen ist...

Rolf



Dreitagewanderung im Fextal

Donnerstag – Samstag,
10. – 12. September 2009

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmende: Therese Meli, Karl Meier, Heidi Vinzens und Walter Heeb, Marianne Stoffel, Dora und Ernst Grünenfelder und Annamaria Bryce

Donnerstag

Treffpunkt für unsere Wanderungen im Engadin ist bei Stewart und Annamaria Bryce in Bad Ragaz. Wir sind eine ungewohnt kleine Gruppe und fahren deshalb mit zwei Privatautos. Wir geniessen die Fahrt durch den Oberhalbstein und über den Julierpass sehr. Bei der Talstation der Furtschellasbahn parkieren wir die Autos und schon geht es mit der Bergbahn auf 2118 Meter. Ein erster wunderschöner Ausblick auf die Engadiner Bergwelt bietet sich uns. Noch ein Startkafi im Bergrestaurant, dann marschieren wir los. Über Alpweiden, mit Blick auf idyllische Bergseen, geht es den zackigen Furtschellas entgegen. Furtschellas heissen auf Deutsch: Gabeln, Zacken. Unser erstes Ziel ist der Piz Grialetsch (2743 m), dann folgt der Abstieg zum Lej Sgrischus. Nach einer kurzen Rast dann nochmals ein kleiner Aufstieg zum Piz Chüern (2689 m). Hier bläst uns ein etwas kalter Wind entgegen, doch die Aussicht ist überwältigend. Stewart kennt fast alle Berge: Piz Duan, Piz Lunghin, Piz Lagrev, der mächtige Piz Julier, Piz Chapütschin, Piz Tremoggia mit seinen breiten Gletschern und dann ganz nahe der imposante

Die Teilnehmer.



Piz da la Margna. Dort hinauf wollen einige von uns am nächsten Tag.

Frisch gestärkt – der Rucksack ist jetzt etwas weniger schwer – nehmen wir den Abstieg unter die Füsse. Auf teils steinigem Wegen und über sanfte Alpweiden geht es Richtung Fextal. Bei Curtins überqueren wir die Fedacla und bald erreichen wir Fex-Crasta. In diesem hübschen Engadinerdörfli ist Annamaria aufgewachsen, hier verbringen sie und Stewart ihre Ferien. Stewart zeigt uns die heimeligen Gästezimmer und offeriert anschliessend einen Apéro im Garten. Wir warten auf Annamaria, sie zeigt uns noch das wunderschöne Kirchlein und den Friedhof. Das Kirchlein wurde Ende des 15. Jahrhunderts errichtet, die Wandmalereien sind von 1511 und wurden von Künstlern aus einer oberitalienischen Werkstatt ausgeführt.

Danach geniessen wir das feine Nachtesen in der Pension Crasta. Annamaria und Stewart, wir danken euch ganz herzlich für diesen unvergesslichen Tag.

Heidi

Freitag: Piz da la Margna

Teilnehmende: Stewart, Therese, Ernst, Walter, Karl
Nachdem wir uns mit dem Frühstück, für uns «Frühaufsteher» zur Selbstbedienung in der Pension hergerichtet, für die lange



Piz Grialetsch.

Tour gestärkt haben, gehts um 7 Uhr los. Einem Jäger dicht auf den Fersen steigen wir leicht bergan. Im Wäldchen oberhalb des Dorfes hat ein Rehbock viel Glück, dass er (mindestens vorläufig) überleben darf, da der Jäger nach dem Abschuss von zwei Gemsen den Bock nicht erlegen darf. Bald wird das Val Fedoz erreicht, von wo der eigentliche Aufstieg beginnt. Gleichmässig ansteigend führt der Weg über Alpweiden bergwärts. Leuchtend rote Heidelbeerstauden erinnern uns, dass der Bergsommer zu Ende ist. Nach 1½ Stunden erreichen wir die Schäfer-Hütte, aus Natursteinen aufgebaut, das Dach mit Bergeller Granit gedeckt. Nach kurzer Rast steigen wir weiter. Nach der Überquerung eines Blockfelsensfeldes wird der Anstieg steiler. Wir befinden uns nun im Bereich der drei Schneefelder, die wir am Vortag vom Piz Chüern aus eingesehen haben. Auf der Höhe des dritten Feldes wendet sich der Pfad in die steile Flanke Richtung Grat des Piz de la Margna. Unterhalb des Grats



Lej Sgrischus.

heisst es anseilen, denn wir befinden uns unterhalb der kurzen Kletterstelle 3. Grades. Nachdem diese überwunden ist, steigen wir mit Blockklettern dem 3159 Meter hohen Gipfel entgegen, den wir, etwas früher als von Stewart gedacht, erreichen, wofür wir ein Lob des Tourenleiters erhalten. Die Aussicht auf die Engadiner und Bergeller



Aufstieg zum Piz La Margna.

Berge und in die Täler ist grossartig, daran ändern auch die teilweise um die Gipfel streichenden Wolkenfelder nichts. Nachdem Therese den Eintrag im Gipfelbuch für die ganze Gruppe erledigt hat und wir uns etwas gestärkt haben, gehts an den Abstieg. Immer noch angeseilt aber etwas weniger anstrengend, steigen wir über die gleichen Felsen wie im Aufstieg ab. Die Kletterstelle wird erneut von allen problemlos geschafft. Leider sind die drei Schneefelder, die uns den Abstieg erleichtert hätten, durch allzu viele Felsblöcke von unserem Weg getrennt. Beim kurzen Halt bei der Schäferhütte verteilt Therese die von uns auf dem Gipfel verschmähte «Stärkung». Oberhalb der Alp Ca d'Sternam begrüsst uns die Gruppe, die mit Annamaria über den Muot' Ota gewandert ist. Gemeinsam nehmen wir das letzte Wegstück, ein kurzer Aufstieg aus dem Val Fedoz, unter die Füsse. In Crasta angekommen, geniessen wir die Dusche und die von den Bryces offerierten Getränke.

Stewart, wir danken dir herzlich für die gut und sicher geführte, schöne und interessante Tour.

Karl

Muot' Ota

Teilnehmende: Heidi, Marianne, Dora und Annamaria
Nachdem die Gruppe für den Piz la Margna um 7 Uhr losmarschiert ist, dürfen wir noch ein Weilchen liegen bleiben. Wir haben beschlossen, erst gegen 10 Uhr aufzubrechen. Jojo, der Hund meines Bruders, steht auch schon bereit und freut sich, uns



Piz La Margna.

begleiten zu dürfen. Nach einem kurzen Anstieg können wir auf dem Höhenweg durch einen lichten Lärchenwald bis auf die Höhe des Hotel Fex laufen. Ein kurzer Absteher führt uns zum Bauernhof von Familie Gantenbein, wo Marianne einen Gruss aus dem Unterland abzuliefern hat. Danach geht es wieder zurück und über den Fexbach Richtung Alp da Segl. Nach den Alphütten verlassen wir den Fahrweg und wandern auf dem schmalen Pfad über die Alpweiden bergwärts. Da der Weg einfach war, blieb uns genügend Zeit, die Gegend zu bewundern und nach Murmeltieren Ausschau zu halten. Nach einer kurzen Trink- und Verschnaufpause erreichen wir fast zeitgleich mit den Margna-Bezwingern unser Ziel. Wir versuchen, diese auf dem Gipfel zu erspähen, was uns jedoch nicht gelingt. Einzig das «Steinmannli» ist gut sichtbar. Die Aussicht ins Val Fedoz und Richtung Maloja ist einmalig. Nach einer ausgiebigen Rast auf den sonnen-gewärmten Felsen machen wir uns auf den Weg und laufen auf dem Kamm entlang zum vorderen Aussichtspunkt, von wo aus man einen wunderbaren Ausblick auf die Oberengadiner Seen hat. Alle geniessen diese einmalige Kulisse. Ein schmaler Wanderweg führt uns in angenehmen Windungen hinunter nach Güve. Da die Bergsteiger noch nicht in Sicht sind, beschliessen wir, ihnen entgegenzulaufen. Die einen blieben bei der Alp Ca d'Sternam sitzen und geniessen die Sonne, die anderen halten nach Preiselbeeren Ausschau. Ein kurzes Hallo

Präsident:

Marius Bur, Bergstrasse 21, 9475 Sevelen, P: 081 785-2-785,

Mobile: 079 227 61 88, E-Mail: bur@catvrol.ch

Tourenchef Sommer:

Stewart Bryce, Heutelstrasse 9, 7310 Bad Ragaz, P: 081 302 44 64,

Mobile: 078 890 32 40, E-Mail: tam.bryce@bluewin.ch

Tourenchef Winter:

Walter Brühlmann, Obstadtstrasse 15, 8880 Walenstadt,

Mobile: 079 218 28 90, E-Mail: bruell@gmx.ch

JO-Chef:

Roman Hinder, Vialstrasse 24, 7205 Zizers, P: 081 322 30 32,

E-Mail: romanhinder@bluewin.ch

Tuor Meinrad

St. Martin-Weg 5, 8887 Mels, P: 081 723 09 15,

Mobile 079 298 18 75, E-Mail: mtuor@gmx.ch

Wächter Toni

Böschenstrasse 17, 7000 Chur, P: 081 723 51 26,

E-Mail: anton.wachter@allega.ch

Wälti Thomas

Bergstrasse 40, 7303 Mairils, P: 081 322 95 57,

Mobile: 079 677 53 33, E-Mail: thomas@megusta.ch

Zimmermann Thomas

Weidstrasse 11, 8880 Walenstadt, P: 081 735 10 37,

Mobile: 079 774 86 52, E-Mail: zimmermannghio@hotmail.com

SEKTION – TOURENPROGRAMM 2010

Datum	bis	Tour, Ziel	Art	Sch	Leitung
Fr. 08. Jan.	Fr. 26. Mrz.	Kletterhallentraining Sargans (jeden Freitag)	KH	2b–8b	Leiterteam
So. 17. Jan.		Maloos, ab Mädris	ST	L	Lilo Müller
Fr. 22. Jan.		Curver Pring da Taspegn	ST	WS+	Walter Brühlmann
Sa. 23. Jan.	So. 24. Jan.	Saffiental, Turrahus	ST	ZS	Esther Schneider
Sa. 27. Jan.	So. 31. Jan.	Sektionsstamm mit Vorstellung der Sommer-Tourenwochen	ST	ZS+	Walter Brühlmann
		Iglu-Bauen mit Übernachten,	ST	WS	Esther Schneider
		Nähe Spitzmeilenhütte	ST	WS	Regula Keller
Di. 02. Feb.		Prodfkamm, mit Fondue essen	ST	L	Daniel Schaffhauser
Sa. 06. Feb.		Mattfisch Horn	ST	WS	Stewart Bryce
So. 14. Feb.		Ariner Hurst	ST	WS	Esther Schneider
So. 21. Feb.		Spitzmeilen	ST	WS	Daniel Schaffhauser
Fr. 26. Feb.		Sulzfluh, über Rachen	ST	ZS+	Walter Brühlmann
Sa. 27. Feb.		Gampnerney (Vollmondtour)	ST	WS	Esther Schneider
Mo. 01. Mrz.	Fr. 05. Mrz.	Dolomiten-Haute-Route	ST	WS	BF Thomas Good
Sa. 06. Mrz.		Hauptversammlung	ST	WS+	Präsidentin
So. 07. Mrz.		Riedchopf – Rotspitz	SH	ZS–	Marius Bur
So. 14. Mrz.		Lorenzhorn	SH	ZS–	Heinz Wohlwend
So. 21. Mrz.		Sentschhorn	ST	WS	Stefan Rupp
Fr. 26. Mrz.		Aelplihorn	ST	ZS	Walter Brühlmann
So. 28. Mrz.		Büelenhorn	ST	WS	Daniel Schaffhauser
Do. 01. Apr.		Nacktwandern am Rhein	WA	T1	Marius Bur
Fr. 02. Apr.	Mo. 05. Apr.	Ostertkitouren	SH	ZS+	Walter Brühlmann
Sa. 17. Apr.		rund um das Rifugio Soaseo	ST	WS	Stewart Bryce
Do. 22. Apr.	So. 25. Apr.	Oberengadin	SH	ZS	BF Sepp Bislin
Sa. 24. Apr.		Geologische Wanderung	WA	T2	F. Egert und S. Hesse
Sa. 08. Mai.		Holztag Enderlinhütte (1)	H3		Chlaus Saxer
Di. 11. Mai.	Fr. 28. Mai.	Trecken und Bergsteigen in Peru	BT	T4	Rebo Hobi
Fr. 14. Mai.	Sa. 15. Mai.	Holzertage Enderlinhütte (2)	H4		Chlaus Saxer

Abkürzungen, Ergänzungen: ST = Skitour SH = Skihochtour S5 = Schneeschuhtour SC = Schlitteln WA = Wanderung (ab 13) HT = Hochtour
KH = Kletterhalle (Training jeweils ab 19:00 Uhr) KG = Klettergarten KT = Klettertour KS = Klettersteig BF = Bergführer

Piz Tambo	ST	ZS	Walter Brühlmann
Erste-Hilfe-Kurs	FW	T1	Arzt Martin Walliser
Gaffel – Silum – Bargella	KT	5b–6b	Corina u. Stefan Rupp
Rätikon, Kletterern	KT	5b–6b	Ursi Goetz
Rätikon, Kletterkurs	KG		BF Thomas Wälti
Neumitglieder-Tour Schräawiesli	BT	T3	Anna-Maria Jarc
Hochtourenwoche Dauphiné	HT	ZS	BF Thomas Wälti
Hochtour Oberalpstock	HT	WS	Marius Bur
Kletterwoche Dolomiten	KT	III–VI	BF Marcel Schmed
M. Disgrazia	HT	ZS	BF Thomas Good
Vermii – Schottensee	BT	T4	Lilo Müller
Calanda-Überschreitung	BT	T4–5	Daniel Schaffhauser
Vrenelisgärtli	HT	WS	Walter Brühlmann
Avers – Soglio	BT	T5	Stewart Bryce
Lenzerhorn	BT	T4	Salvi Caniglia
Piz Sardona	HT	WS	Lilo Müller
Piz Plot und Piz Turba	BT	T4	Salvi Caniglia
Sennis, mit Wildessen	WA	T2	Lilo Müller
Chämispiz	FW	T2	Corina u. Stefan Rupp
Tourenleiter-Treffen	BT	T4	Tourenchefs
Piz Beverin	BT	T4	Käthi, Güntli
Biferfenstock	HT	ZS–	BF Thomas Good
Pinut, Klettersteig	KS	K2	Walter Brühlmann
Tschuggen, über vordere Spina	BT	T5	Stefan Rupp
Hochwart, über Stafinella	BT	T4	Käthi, Güntli
Alpsteingebiet	BT	T4	Marius Bur
Kletterhallentraining Sargans (jeden Freitag)	KH	2b–8b	Leiterteam
Sektionsstamm mit Vorstellung der Winter-Tourenwochen			
Lawinenkurs für Tourenleiter	So. 19. Dez.		BF Thomas Wälti
Lawinenkurs für alle	So. 19. Dez.		BF Thomas Wälti

BF = Bergführer (ab 13) HT = Hochtour

BF = Familienwanderung (speziell für Familien mit Kleinkindern)

BT = Bis 2

FW = Familienwanderung (speziell für Familien mit Kleinkindern)

HT = Hochtour

KS = Klettersteig

KT = Klettertour

KS = Klettersteig

JO – TOURENPROGRAMM 2010

Datum	bis	Tour, Ziel	Art	Sch	Leitung
Fr. 08. Jan.	Fr. 26. Mrz.	Kletterhallentraining Sargans (jeden Freitag)	KH	2b–8b	Leiterteam
Sa. 09. Jan.		Preda – Bergün, Schlitteln	SC		Kathrin Müller und Ladina Kühne
Sa. 16. Jan.		Silbernen	ST	WS	Roman Hinder und Monika Frehner
Sa. 20. Feb.		Avers	ST	WS	Michael Frick und Paul Wermelinger
Sa. 06. Mrz.		Hauptversammlung			Präsidentin
Sa. 13. Mrz.		Heidiland, Skitour	ST	WS	Ladine Kühne und Paul Wermelinger
Sa. 28. Mrz.	Sa. 03. Apr.	Skitourenlager	ST	ZS	BF Alfons Kühne
Sa. 24. Apr.	Sa. 25. Apr.	Bedretto – Cristallina	SH	ZS	BF Alfons Kühne
Sa. 08. Mai.		Holztag Enderlinhütte (1)	H3		Chlaus Saxer
Fr. 14. Mai.	Sa. 15. Mai	Holztag Enderlinhütte (2)	H3		Chlaus Saxer
Fr. 28. Mai.		Klettergartertraining	KG		Melanie Kühne und Alfons Kühne
Sa. 29. Mai.		Erste-Hilfe-Kurs			Arzt Martin Walliser
Sa. 05. Jun.	Sa. 06. Jun.	Partnrun, Klettern	KT	5–7	Michael Frick

Fr. 11. Jun.		Klettergartertraining	KG		Ladina Kühne und Michael Frick
Fr. 18. Jun.		Klettergartertraining	KG		Kathrin Müller und Roman Hinder
Sa. 19. Jun.	So. 20. Jun.	Gspaltenhorn	HT	ZS	BF Thomas Good
Mo. 19. Jul.	Fr. 23. Jul.	Hochtourenlager			
Sa. 28. Aug.	So. 29. Aug.	Spannort-Krönten	HT	ZS	BF Thomas Good
So. 19. Sep.		Canyoning			BF Alfons Kühne
		Kreuzberge	KT	4–7	Melanie Kühne und Roman Hinder
Sa. 25. Sep.		Selbsanft	KT		BF Thomas Good
Mo. 11. Okt.	Fr. 15. Okt.	Kletterlager Oltrefinale	KT		Roman Hinder
Sa. 30. Okt.		Abschlussklettern	KG		Michael Frick
Fr. 19. Nov.	Fr. 17. Dez.	Kletterhallentraining Sargans (jeden Freitag)	KH	2b–8b	Leiterteam
So. 21. Nov.		Kletterwettkampf, Kids Cup	KH		BF Thomas Wälti
Sa. 04. Dez.		Schlussstock			Roman Hinder
Sa. 18. Dez.		Einsteigerskitour	ST	L	Michael Frick
Sa. 18. Dez.	So. 19. Dez.	Lawinenkurs für Tourenleiter			BF Thomas Wälti
So. 19. Dez.		Lawinenkurs für alle			BF Thomas Wälti
Di. 28. Dez.	Mi. 29. Dez.	Kandersteg, Eisklettern			BF Thomas Wälti

KiBe – TOURENPROGRAMM 2010

Datum	bis	Tour, Ziel	Art	Sch	Leitung
Fr. 08. Jan.	Fr. 26. Mrz.	Kletterhallentraining Sargans (jeden Freitag)	KH	2b–8b	Leiterteam
So. 03. Jan.		Gonzen	ST	WS	BF Alfons Kühne
Sa. 09. Jan.		Preda – Bergün, Schlitteln	SC		K. Müller u. L. Kühne
Sa. 06. Feb.		Zwölfhorn (GR)	ST	WS	BF Alfons Kühne
Sa. 27. Feb.		Schneeschnuhtour mit Iglubau	SS		BF Alfons Kühne
Sa. 06. Mrz.		Hauptversammlung			Präsidentin
Sa. 13. Mrz.		Rautspitz (GL)	ST	WS	BF Alfons Kühne
Sa. 17. Apr.		Klettern in der Region	KG		Stefan Eggenberger
So. 02. Mai.		Klettern in der Region	KG		Ladina Kühne
Fr. 07. Mai.		Klettergartertraining	KG		Stefan und Hans
Sa. 08. Mai.		Holztag Enderlinhütte (1)	H3		Chlaus Saxer
Fr. 14. Mai.	Sa. 15. Mai	Holztag Enderlinhütte (2)	H3		Chlaus Saxer
Sa. 22. Mai.	Mo. 24. Mai	Pfingstlager			Stefan Eggenberger
Fr. 28. Mai.		Klettergartertraining	KG		Stefan und Hans
Fr. 11. Jun.		Klettergartertraining	KG		Stefan und Hans

Abkürzungen, Ergänzungen: ST = Skitour, SH = Skihochtour, SS = Schneeschnuhtour, SC = Schlitteln, WA = Wanderung = Bis T2, FW = Familienwanderung (speziell für Familien mit Kleinkindern), BF = Bergtour (ab T3), HT = Hochtour, KH = Kletterhalle (Training jeweils ab 19:00 Uhr), KG = Klettergarter, KT = Klettertour, KS = Kletterstieg, BF = Bergführer

Fr. 25. Jun.		Klettergartertraining	KG		Stefan und Hans
Sa. 26. Jun.		Raum Feldkirch, Klettern	KG		Alfons und Stefan
So. 25. Jul.	Fr. 30. Jul.	Sommerlager Österreich	KT		Familie Kühne
Sa. 07. Aug.		Schlauchboottour mit Pontonieren	KG		Hans und Stefan
Fr. 13. Aug.		Klettergartertraining	KG		Stefan und Hans
Sa. 21. Aug.	So. 22. Aug.	Wanderung mit Baden und Schlafen in einer Alphiütte	WA		Stefan und Hans
Fr. 27. Aug.		Klettergartertraining	KG		Stefan und Hans
Sa. 04. Sep.	So. 05. Sep.	Zeitlout Oberalp	KT		Dorothea u. Alfons
Fr. 10. Sep.		Klettergartertraining	KG		Stefan und Hans
Sa. 18. Sep.	So. 19. Sep.	Klettern im Alpinsteig	KT	3–6	Stefan und Alfons
Sa. 30. Okt.		Schlussklettern in der Region	KG		Stefan und Alfons
Sa. 30. Okt.		Fotihöng in Triesen			Stefan Eggenberger
So. 07. Nov.		Höhletour			BF Alfons Kühne
Fr. 19. Nov.	Fr. 17. Dez.	Kletterhallentraining Sargans (jeden Freitag)	KH	2b–8b	Leiterteam
So. 21. Nov.		Kletterwettkampf, Kids Cup	KH		BF Thomas Wälti

BF = Bergtour (ab T3) HT = Hochtour

SENIOREN – TOURENPROGRAMM 2010

Datum	bis	Tour, Ziel	Art	Sch	Leitung
Fr. 08. Jan.	Fr. 26. Mrz.	Kletterhallentraining Sargans (jeden Freitag)	KH	2b–8b	Leiterteam
Di. 12. Jan.		Churer Joch	WA	T2	Hans Leuzinger
Mi. 13. Jan.		Skitour nach Ansaage	ST	L	Ruth Zurburg
Mi. 20. Jan.		Chäserrugg	ST	WS	Ernst Eggenberger
Di. 26. Jan.		Hüeneri	ST	WS	Willi Zurburg
Do. 28. Jan.		Rundweg Braunwald	WA	T2	Karl Meier
Di. 02. Feb.		St. Antonien	ST	WS	Georg Marugg
Di. 09. Feb.		Chämi-/Zweispitz	ST	WS	Therese Meli
Do. 11. Feb.		Über die Appenzeller Hügel	WA	T2	Hans Leuzinger
Di. 16. Feb.		Feldis – Alp Feulden	WA	T2	Karl Meier
Mi. 17. Feb.		Chapf	ST	WS	Ernst Eggenberger
Di. 23. Feb.		Guarda – Scuol	WA	T2	Margrith Dombier
Do. 25. Feb.		Rosswies	ST	WS	Bruno Ganzenbein
Mo. 01. Mrz.	Sa. 06. Mrz.	Skitourenwoche			
Do. 04. Mrz.		Region Orsières	ST	WS	BF Thomas Wälti
Sa. 06. Mrz.		Winterwanderung nach Ansaage	WA	T2	Judith Wildhaber
Di. 09. Mrz.		Hauptversammlung	ST		Präsidentin
Do. 11. Mrz.		Säntis	ST	WS	Bruno Ganzenbein
Di. 16. Mrz.		Sevelen – Oberschan	WA	T1	Heidi Eggenberger
Mi. 24. Mrz.		Feuer	ST	L	Georg Marugg
Di. 30. Mrz.		Regizerspitz	WA	T2	Karl Meier
Do. 15. Apr.		Bivio	ST	WS	Willi Zurburg
Sa. 24. Apr.		Niederurmtäli	WA	T2	Ruth Zurburg
Mi. 28. Apr.		Geologische Wanderung	WA	T2	F. Egerl und S. Hesse
Di. 04. Mai.		Seertobel	WA	T2	Willi Zurburg
Sa. 08. Mai.		Bodensee	WA	T1	Hans Leuzinger
Di. 11. Mai.		Holztag Enderlinhütte (1)	H3		Chlaus Saxer
Fr. 14. Mai.		Kulturwanderung	WA	T2	Felix Egerl
Mi. 19. Mai.	Sa. 15. Mai.	Holztag Enderlinhütte (2)	H3		Chlaus Saxer
Mi. 26. Mai.	Do. 27. Mai.	Ruinaula	WA	T2	Judith Wildhaber
Sa. 29. Mai.		Napp – Lüderalp	WA	T2	Margrith Dombier
Di. 01. Jun.		Erste-Hilfe-Kurs			Arzt Martin Walliser
Fr. 04. Jun.		Tamaschlucht	WA	T2	Therese Meli
Mo. 07. Jun.	Fr. 11. Jun.	Holzer-/Putztag Schräawiesli	WA	T2	Robert Kohler
		Jurawanderung	WA	T2	Karl Meier

Mi. 09. Jun.		Palfries – Castilun	WA	T2	Gerhard Call
Di. 15. Jun.		Hohe Kugel	WA	T2	Ruedi Frick
Do. 17. Jun.		Länggli	WA	T2	Christian Kehl
Fr. 18. Jun.	Fr. 19. Jun.	Neumiglider-Tour			
So. 20. Jun.	Sa. 26. Jun.	Schräawiesli	BT	T3	Anna-Maria Jarc
Di. 22. Jun.		Tourenwoche Serfaus	WA	T2–3	Georg Marugg
Do. 01. Jul.		Schwägalp – Urnäsch	WA	T2	Hans Leuzinger
Di. 06. Jul.	Mi. 07. Jul.	Brigels – Alp Nova	WA	T2	Walter Heeb
Mi. 14. Jul.		Wissmilien – Spitzmeilen	BT	T4	Gerhard Call
Di. 20. Jul.		Drei Schwestern	BT	T4	Christian Kehl
Di. 27. Jul.		Falknis, von Älpihbahn Gulmen	BT	T3	Karl Meier
Do. 05. Aug.		Goldlochspiz	WA	T2	Heidi Eggenberger
Di. 10. Aug.	Mi. 11. Aug.	Piz Grialatsch	HT	WS	Felix Egerl
Di. 17. Aug.		Piz Fess	BT	T3	Georg Marugg
Do. 19. Aug.		Wildhaus – Voralp	WA	T2	Walter Heeb
Di. 24. Aug.	Mi. 25. Aug.	Saosee – Polentahütte	WA	T2	Therese Meli
Do. 26. Aug.	Sa. 28. Aug.	Avers – Soglio	BT	T5	Stewart Bryce
Di. 31. Aug.		Mattstock	BT	T3	Ruth Zurburg
Do. 02. Sep.		Rätschenflue	BT	T3	Georg Marugg
Di. 07. Sep.		Tourenleiter-Hock Wiesli	WA	T2	Seniorenteam
Do. 09. Sep.		Hoher Frassen	WA	T2	Ruedi Frick
Di. 14. Sep.	Mi. 15. Sep.	Etzlihütte	BT	T3	Markus Letta
Mi. 22. Sep.	Do. 23. Sep.	Vinschgau, Velo-/Wandertour	WA	T2	Christian Kehl
Di. 28. Sep.		Dischma – Serfig	BT	T3	Margrith Dombier
Di. 05. Okt.		Kulturwanderung	WA	T2	Felix Egerl
Di. 12. Okt.		Wanderung nach Ansaage	WA	T2	Willi Zurburg
Mi. 10. Nov.		Torkelbimmel	WA	T1–2	Team (G. Marugg)
Fr. 19. Nov.	Fr. 17. Dez.	Kletterhallentraining Sargans (jeden Freitag)	KH	2b–8b	Leiterteam
Fr. 19. Nov.		Schlussstock Hotel Sandi			Team (Karl Meier)
Di. 07. Dez.		Chlausbimmel Lanaberg	WA	T2	Ruedi Frick
Do. 16. Dez.		Gamperfinhaus,			
Sa. 18. Dez.	So. 19. Dez.	Lawinenkurs für Tourenleiter	WA	T2	Willi Zurburg
So. 19. Dez.		Lawinenkurs für alle			BF Thomas Wälti BF Thomas Wälti

Abkürzungen, Ergänzungen: ST = Skitour, SH = Skihochtour, SS = Schneeschnuhtour, SC = Schlitteln, WA = Wanderung = Bis T2, FW = Familienwanderung (speziell für Familien mit Kleinkindern), BF = Bergtour (ab T3), HT = Hochtour, KH = Kletterhalle (Training jeweils ab 19:00 Uhr), KG = Klettergarter, KT = Klettertour, KS = Kletterstieg, BF = Bergführer

Die entsprechenden Schwierigkeitskategorien können von unserer Homepage als PDF-Datei heruntergeladen werden: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm. Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.

Hauptversammlung: Samstag, 6. März 2010

Regelmässiger Stamm:

Senioren: Jeweils am ersten Mittwoch des Monats im Café Selva, Trübbach
Sektion: Jeweils am letzten Mittwoch des Monats im Restaurant Sandi, Bad Ragaz

Kletterhallentraining Sargans:

Jeden Freitag vom 13. November 2009 bis 26. März 2010,
und ab 19. November 2010, jeweils um 19:00 Uhr

Vorstand der Sektion Piz Sol:

Präsidentin: Anna-Maria Jarc, Säckleraweg 3, 8880 Walenstadt, P: 081 710 29 33,
Mobile: 076 505 30 03, E-Mail: praesident@sac-piz-sol.ch

Kassier: Felix Weber, Felsenbergstrasse 19, 9400 Rorschach, P: 071 850 90 23,
Mobile: 079 272 46 37, E-Mail: kassier@sac-piz-sol.ch

Aktuar: Reto Hobi, Pizolstrasse 25, 7310 Bad Ragaz, P: 081 302 71 62,
Mobile: 079 216 46 57, E-Mail: aktuar@sac-piz-sol.ch

Tourenkommission: Präsident: Marius Bur, Bergstrasse 21, 9475 Sevelen,
P: 081 785 2 785, Mobile: 079 227 61 88,
E-Mail: tourenkommission@sac-piz-sol.ch

Rettungsbobmann: Roland Düsel, Bümlistrasse 17, 9472 Grabs, P: 081 771 72 14,
Mobile: 079 375 21 03, E-Mail: rettungsbobmann@sac-piz-sol.ch

Clubnachrichten: Nelly Frick, Dreiangel 1, FL-9496 Balzers, P: 00423 384 13 93
clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Vizepräsident: Robert Kohler, Eichbühl, 7312 Pfäfers, P: 081 302 35 44,
E-Mail: vizepraesident@sac-piz-sol.ch

Mitglieder- Hans Rusch, Rheinstrasse 6, FL-9496 Balzers, P: 00423 384 31 55,
verwaltung: Mobile: 079 754 16 54, E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Hüttenchefs: Niclaus Saver, Mühlbachweg, 7208 Malans, P: 081 322 95 54,
Enderlinhütte: Mobile: 079 351 95 83, E-Mail: enderlin@sac-piz-sol.ch

Spitzmeilen: Hüttentelefon Enderlin 079 681 61 29
Walter Brühlmann, Obstadtstrasse 15, 8880 Walenstadt,
Mobile: 079 218 28 90, E-Mail: spitzmeilen@sac-piz-sol.ch

Schraawiesli: Hüttentelefon Spitzmeilen 081 733 22 32, www.spitzmeilenhuette.ch
Robert Kohler, Eichbühl, 7312 Pfäfers, P: 081 302 35 44,
E-Mail: schraawiesli@sac-piz-sol.ch

Clubnachrichten: E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Umweltbeauftragte: Lilo Müller, Casaltastrasse 5, 8892 Berschis, Tel. 081 733 24 60

Kulturbeauftragter: Felix Egert, Gonzenweg 8, 8887 Mels, Tel. 081 723 20 59

Tourenkommission:

KiBe-Chef:

J+S-Manager:

Bergführer:

Sport- und

Wettkampfklettern:

Seniorenteam:

Stefan Eggenberger, Kirchbühlstrasse 5, 9472 Grabs,
Mobile: 078 722 03 34, E-Mail: stefan_eggenb@bluewin.ch

Paul Wermelinger, Rosenstrasse 3, 7323 Wangs, P: 081 723 32 78,
E-Mail: paul.wermelinger@bluewin.ch

Alfons Kühne, Madrusstrasse 13, 7317 Valens, P: 081 302 50 44,
Mobile: 079 660 33 18, E-Mail: famkuehne@bluewin.ch

Thomas Wälti, Bergstrasse 40, 7303 Mastfils, P: 081 322 95 57,
Mobile: 079 677 53 33, E-Mail: thomas@megusta.ch

E-Mail: senioren@sac-piz-sol.ch

Willy Zurburg, Blumenweg 3, 8887 Mels, P: 081 723 35 37,
E-Mail: zurwilli@bluewin.ch

Karl Meier, Zürcherstrasse 57b, 7320 Sargans, P: 081 723 37 05,
E-Mail: mekame@bluewin.ch

Georg Marugg, Pramalinis 12, 7307 Jenins, P: 081 302 43 55,
E-Mail: gmarrugg@bluewin.ch

Lawnenverschlittensuchgeräte:

Die LVs der Sektion können an folgenden Orten ausgeliehen werden:

Helen Wermelinger Calandastrasse 11, 7320 Sargans, P: 081 723 41 39

Walter Küng Großfeldstrasse 2, 9470 Buchs,
P: 081 756 01 83, Mobile: 079 402 68 51

Unfallversicherung:

Alle Teilnehmer (inkl. JO und KIBE) haben selber für eine genügende
Unfallversicherung zu sorgen.

Bergführer der Sektion:

Beeler Roland

Bislin Josef

Dürr Lukas

Good Thomas

Jäger Plus

Kühne Alfons

Schlegel Karl

Schmed Marcel

Schwörer Dario

Steiger Eugen

Tischhauser Freddy

Seestrasse 60, 8880 Walenstadt, P: 081 720 21 21

Staudenstrasse 6A, 9472 Grabs, P: 081 771 36 45,
Mobile: 079 217 16 31, E-Mail: bislin@bluewin.ch

Helmstrasse 6, 7270 Davos, P: 081 756 27 50,
Mobile: 078 719 58 52, E-Mail: lukas@swissfreeride.ch

Butzerstrasse 109, 8887 Mels, P: 081 723 96 75,
E-Mail: thomas@pizol-outdoor.ch

Löwenstrasse 6, 7312 Pfäfers, P: 081 302 15 06,
Mobile: 079 221 29 22, E-Mail: plusjaeger@tfxa.ch

Madrusstrasse 13, 7317 Valens, P: 081 302 50 44,
Mobile: 079 660 33 18, E-Mail: famkuehne@bluewin.ch

Oberprod, 7320 Sargans, P: 081 710 44 33

Grofenstrasse 4, 7323 Wangs, P: 081 723 43 67,
Mobile: 079 683 06 51, E-Mail: schmed@kletterschule.ch

Grünaustrasse 1, 7320 Sargans, www.toptop.org

Hasenbergweg 7, 8880 Walenstadt, P: 081 735 16 57

Sanik Luzi 27, 7306 Fäsch, P: 081 302 77 35

E-Mail: fritschhauser@bluewin.ch



Gruppe 2 auf Mout'Ota.

der Bergsteiger und wir marschieren
gemeinsam zurück nach Fex-Crasta.

Nach dem Nachtessen in der Pension
Crasta studieren wir den Wetterbericht
und stellen fest, dass Petrus es gut mit uns
meint. Somit können wir am Samstag wie
geplant die Wanderung um den Silsersee
durchführen.

Annamaria

Samstag: Um den Silsersee

Nach einem gemütlichen Frühstück wird
das Gepäck ins Auto von Annamaria und
Stewart verfrachtet. Annamaria fährt mit
dem Gepäck sowie mit Dora und Marianne
nach Sils. In Sils-Baselgia wird das Auto
parkiert. Von da aus wandert diese Gruppe
Richtung Maloja. Der zweite Teil der
Gruppe läuft direkt von Fex-Crasta ins Val
Fedoz und dann weiter nach Maloja. Es ist
etwas windig, aber meist scheint doch die
Sonne. In Maloja treffen sich alle in der
Gartenwirtschaft des Hotels Schweizerhaus
zu einem kleinen Imbiss. Danach geht es

aufwärts und über Blaunca nach Grevasalvas.
Es sind beides wunderschöne Dörfchen
und anscheinend begehrt als Ferienort,
denn an beiden Orten sind Bauarbeiten im
Gange. Von Grevasalvas gibt es nochmals
einen kurzen, steilen Aufstieg, bevor wir
auf der Via Engadina immer leicht abwärts
dem Hang entlang Richtung Sils laufen.
Während der ganzen Wanderung können
wir die wunderschönen Ausblicke auf den
Silsersee und die umliegenden Berge
geniessen.

In Sils-Baselgia angekommen verabschie-
den sich Dora, Ernst, Marianne und
Therese. Sie fahren gemeinsam mit dem
Auto von Ernst und Dora. Heidi, Walter
und Karl werden von uns noch bis
St. Moritz mitgenommen, von wo sie
mit dem Zug heimwärts fahren.

Allen ein ganz herzliches «grazcha fich»,
es hat Spass gemacht mit euch unterwegs
zu sein.

Annamaria und Stewart

Maschgenchamm – Spitzmeilenhütte – Obersiez

Dienstag, 22. September 2009

Leitung: Gerhard Gall
20 Teilnehmende

Bei der zusätzlichen Wunschwanderung (für die verschobene Wanderung vom 7./8. Juli 2009) fuhren wir mit der Gondelbahn Unterterzen – Tannenboden und weiter zum Maschgenchamm.

Nach dem Startkaffee bestaunten wir zuerst bei herrlichem Wetter rundum die Bergketten Alvier, Churfürsten, Sächsmoor, Hochfinsler und den Spitzmeilen. Die kleinen Nebelschwaden gaben eine schöne Kulisse ab. Wir wanderten dann rechts dem Höhenweg entlang. Das war die letzte Gelegenheit, den Walensee, die Seebenalpeen, das Hotel und die Molseralpen zu sehen. Der Weg ging dann weiter zum Calanshüttli, wo wir noch vereinzelt purpurblauen Enzian und viele Silberdisteln sehen konnten. Nach einer

leichten Steigung erreichten wir um 12 Uhr die Spitzmeilenhütte. Wir wurden bestens mit Suppe, Grilladen und Salaten verköstigt.

Die Aussicht auf die Berge, den Spitzmeilen, den Magerrain und auch ins Schilstal war eine Augenweide. Einige von uns besuchten die Hütte und lobten die Restaurationsstube wegen der Einrichtung und dem Panoramafenster.

Um 13.30 Uhr wanderten wir dann Richtung Schöneegg – Schönbüelpass gewandert, immer über uns den Spitzmeilen im Blick. In Richtung Schönbüel sahen wir gerade noch den Gulderstock in seiner prächtigen Form. Weiter gings zur Fansfurggla, wo wir rechts das Rinderhorn sowie das Wissgantstöckli und links den Oxni sahen. Auch der Hochfinsler, der Guscha und der Guli waren trotz einiger Nebelschwaden gut zu sehen. Felix erklärte uns die vielen Steinarten und -schichten sowie den Melser Stein. Wir genossen den wunderbaren Weitblick zum Ringelspitz, zum Piz Dolf, zur Sardonagruppe und auf die Weisstanner Alpen. Felix, herzlichen Dank für deine Begeisterung und Begleitung mit deinem Wissen. Nach einer kleinen Rast

auf Fansfurggla gings ziemlich steil bergab. Da sich einige mit dem Abstieg etwas schwer taten, liefen wir langsamer und vorsichtiger. Ab Siez-Chammhüttli gab es rechts und links des Weges überall wunderbar blühende Stengelenziane in den schönsten Blautönen zu bestaunen. Es war ein wunderschöner Tag und wir erreichten alle dankbar und zufrieden die Alp Obersiez. Mit dem Bus fuhren wir dann in einer Stunde zum Bahnhof Sargans. Das Weisstannental ist eben ein langes Tal.

Lieber Geri, ganz herzlicher Dank für die grosszügige Organisation und deine Erklärungen während der Wanderung. Es waren deine, Felix' und auch meine Hausberge. Ein wunderbarer Tag ward uns beschert.

Judith Wildaber

Schnynige Platte – Faulhorn

Donnerstag/Freitag, 1./2. Oktober 2009

Leitung: Margrit Dornbierer
18 Teilnehmende

Donnerstag

Doris durfte ihre geplante Bergwanderung aufs Faulhorn nicht mehr erleben. In verdankenswerter Weise hat Margrit die Leitung der vielversprechenden Tour auf den Hausberg ihrer früheren Heimat übernommen.

Die frühe Bahnfahrt noch in der Dunkelheit hat sich gelohnt. Vor jedem Halt gibt uns Margrit für den knapp bemessenen Zugwechsel genaue Anweisungen.

Mit Sicht auf die Berner Voralpen Ganttrich, Stockhorn und die Thunerseeregion nimmt die Spannung zu.

Ab Wilderswil wird es nach Berner Art gemütlich. Die nostalgische Bahnkomposition auf die Schnynige Platte steht schon bereit: eine kleine Zahnrad-Lokomotive mit zwei Wagen mit Holzbänken und offenem Blick nach allen Seiten.

Um 10.05 Uhr startet das Züglein zur langsamen Fahrt. Auf weit ausholenden Kehren gibt es die Sicht frei auf Brienz- und Thunersee, ins Saxeten- und Lauterbrunnental und zu den gewaltigen Bergriesen des Berner Oberlands. Nach einer knappen Stunde erreichen wir die Bergstation und geniessen auf der Terrasse den



Bachalpsee, wie ihn alle kennen.



Schreckhorn, Finsteraarhorn.

wohlverdienten Startkaffee. Die Aussicht ist gewaltig. Sie reicht vom Wildhorn über Wildstrubel, Blümlisalp, Gspaltenhorn zu Jungfrau, Mönch und Eiger bis hin zum Schreckhorn.

Um 11.30 Uhr ist Aufbruch. In leichtem Auf und Ab führt der Weg an der Südseite des Oberberghorns vorbei. Von Weitem

grüsst im Osten ganz versteckt unser Ziel, das Faulhorn. Im dünnen Herbstgras blühen immer noch einige Blumen: Kratzdisteln, Skabiose, Feldenzian – und wie Sterne leuchten die Silberdisteln.

Den ersten Halt machen wir in einem windgeschützten Kessel unter dem Laucherhorn und dann wieder in der Egg, wo Markus mit verschmitztem Ernst feststellt, dass nach der Karte zum Faulhorn nur noch drei Kehren zu bewältigen sind. Von Kehre zu Kehre sind es aber an die zwei Kilometer ...

Der Himmel bedeckt sich immer mehr, es wird auch spürbar kälter und der Gipfel des Faulhorns liegt meist im Nebel. Die Landschaft aber ist faszinierend: Formen der Kalkgesteinsschichten, ihren Falten und Überwerfungen und unter uns der Sägistalsee ohne Ausfluss, sein Wasser versickert im Kalkgestein. Bei der Männlehenhütte bläst ein kalter Wind, erst etwas höher finden wir einen geschützten Ort für die Rast vor den letzten zwei Kilometern. Am Fuss unseres Ziels wählen ein paar Draufgänger für die restlichen 100 Höhenmeter den steilen Westhang. Wir anderen holen weniger mühsam ostwärts aus zum Weg, der vom Bachalpsee zum Gipfel führt.

Kurz vor 17 Uhr kommen wir im altherwürdigen Berghotel an, beziehen sofort die Schlafräume und ahnen noch nicht, dass uns eine kalte Nacht bevorsteht. Aus dem vielgepriesenen Sonnenuntergang wird nichts. Der Nebel bleibt hartnäckig. Umso mehr genießen wir das gute Nachtessen in der Wärme und sind uns bewusst, dass wir eine recht happige Bergtour hinter uns haben, sind es doch neben der beträchtlichen Länge an die 800 Höhenmeter, die wir überwunden haben.

Treppe zum Oberberghorn.



Eisiger Morgen auf der Terrasse.

Margrit gebührt unser herzlicher Dank für die gewissenhaften Vorbereitungen, die gute Organisation und die kompetente Führung.

Felix Egert

Freitag

Für mich war es eine lange, kalte Nacht. «Ab siebzig kein Massenlager mehr, hältst deine Vorsätze erneut nicht ein!», ging es

schlaflos durch den Kopf. Morgens um halb acht war ich wieder froh, teilgenommen zu haben. Wir staunten über ein meteorologisches Phänomen: eine Glorie. Schlotternd standen wir auf dem Gipfel und hofften, den Sonnenaufgang im gestern überwältigenden Panorama zu erleben. Den Zeitpunkt, 7.30 Uhr, listete die Wirtsfamilie neben dem Waschraum auf. Manchmal schien die Sonne den Nebel zu



Am Bachalpsee: Wer ist wer...?



... Agnes, Marianne, Franz, Berti.



Das Berghotel Faulhorn erinnert an ein tibetisches Kloster.

«Brockengespenst» Heidi.

Hintergrundbild: Blick vom Faulhorn ostwärts.



durchbrechen, Konturen von Bergriesen wurden sichtbar, bald verdichteten sich die grauen Fetzen wieder. Über uns lichtete sich der Nebel, den Sonnenaufgang sahen wir aber nicht.

Da entdeckte jemand nördlich unter dem Gipfel im Nebel einen Kreis in den Farben des Regenbogens. Der Schatten des Gipfels war darin sichtbar. Wenn wir auf dem Grat standen, erschienen unsere Konturen in der Glorie scharf abgegrenzt, wie bei einem Scherenschnitt, zum Beispiel die Stöcke in der Hand. Wie wurde die Erscheinung wohl in früheren Zeiten gedeutet, von einem einsamen Hirten, oder zurzeit Ötzi vor 5300 Jahren? Google und Wikipedia zeigen unter «Brockengespenst» Bilder, wie wir sie erlebten.

Die Definition bei Google: «Manchmal bildet sich um den «Kopf» (Faulhorngipfel) des Brockengespenstes eine farbige, ringförmige Leuchterscheinung, die sogenannte Glorie. Diese entsteht durch Rückstreuung und anschließender Beugung der Sonnenstrahlen an den winzigen Nebeltröpfchen. Die kleinen, runden Tröpfchen lenken die Lichtstrahlen dabei zu einem Muster konzentrischer Kreise ab. Da sich die Glorie um den Gegenpunkt der Sonne (in diesem Fall um den Schatten des Berges)

bildet, ist sie fast ausschliesslich von erhöhten Standpunkten aus beobachtbar.»

Wie wohl tat der gute, heisse Kaffee. Nach dem «z Morge» war es hell, gegen Süden und Osten waren Sonnenstrahlen durch das Grau gedungen, der gewaltige Kranz mächtiger Felsen und Gletscher war schlicht überwältigend. Unter etwa 3000 Meter verharrten Nebelbänke, gegen Norden und Westen «blieb es zu». Wir standen auf 2686 Meter, über uns blauer Himmel. Margrit freute sich vielleicht am meisten, dass wir die Tour in der Pracht dieses Panoramas durchführen konnten. Sie erinnerte nochmals an Doris, die diese Wanderung geplant und ins Programm aufgenommen hatte.

Die Schönheit der Landschaft am grossen und am kleinen Bachalpsee ist uns noch von Schokoladeverpackungs- und Zündholzschachtel-Bildern früherer Jahrzehnte bekannt. Als wir die Seen passierten, waren die Berge wieder von Nebel umhüllt. Die gedämpften Farben, die fließende Konturen der verhangenen Seen gaben einen mystischen Eindruck. Vor und nach den Seen weidende Gamsen und Munggen – sie sind sich an Wanderer auf dem breiten Weg gewöhnt, kaum ein Warnschrei ertönte. Herbststimmung auf den Alpweiden, rote Heidelbeer- und Erika-

büsche und hellbraunes (goldenes) Gras kontrastierte mit grünen Wacholderstauden. Manchmal öffnete sich ein Fenster im Nebel, mächtige, helle Berge und Gletscher wurden sichtbar. Kannst du dir die spannenden Bilder vorstellen?

Beim Blick zurück zu den Gebäuden auf dem Faulhorn entstand der Eindruck, wie ich mir ein tibetisches Kloster vorstelle. Auf Oberläger leuchtete in hellem Holz ein eben fertiggestellter, grosser Stall mit Schindeldach, schönen Verzierungen, mit Wohnhaus für das Alppersonal: eine Zimmermannsarbeit, die erfreute. Grosse Sonnenkollektoren liefern Energie für die Melkmaschine, dachte ich. Erstaunen, als ein mit Eiräumen beschäftigter Älpler sagte, es handle sich um einen Rinderstall, der nur bei Schlechtwetter benützt werde. So feudal für einen «Rindlischerm»? Die Bergschaft Grindl liess folgenden Spruch in die Fassade schnitzen:

**Allzeit fröhlich ist gefährlich
Allzeit traurig ist beschwerlich
Allzeit glücklich ist unmöglich
Eins ums andere ist vergnüglich**

Schlussstrunk in der Gartenwirtschaft auf der Grossen Scheidegg. Im Namen aller Teilnehmenden bedankte sich Felix herzlich für Margrits ausgezeichnete Vorbereitung, die umsichtige Führung und für die unvergessliche Tour in dieser grossartigen Bergwelt. Riesige Menschenmengen, laute Ansagen auf den Bahnsteigen in Bern und in Zürich – welcher Kontrast zur stillen Leere in den Bergen!

Werner Peter

Kulturwanderung Lugnez

Dienstag, 6. Oktober 2009

Leitung: Felix Egert
27 Teilnehmende

Als letztes öffentliches Verkehrsmittel brachte uns ein Postauto von Ilanz nach Vella, dem Hauptort des Lugnez. Noch vor dem Kaffeegenuss im Hotel Post führte uns Felix zur Kapelle St. Rochus und Sebastian. Der Turm mit gekoppelten Rundbogenfenstern im romanischen, die Kapelle selber im gotischen Stil. In der Pestzeit hatte der Patrizier Gallus de Mont ein Gelübde abgelegt und stiftete diese Kapelle. Sie wurde 1586/87 gebaut und der Mutter Gottes und den Pestheiligen geweiht. An der Südwand ist ein Fresko mit Maria, Rochus

und Sebastian, gemalt von Hans Ardüser. Der Bündner Maler schmückte auch das Innere der Kirche und malte auch den von ihm einzig erhaltenen Flügelaltar aus. Anlässlich einer Restaurierung malte der damals noch junge und wenig bekannte Alois Carigiet an der Eingangsfassade einen gewaltigen Christophorus und den Hl. Maurizius, Schutzpatron des Lugnez.

Nach einer kurzen Wanderung erreichten wir unterhalb des Dorfes Vella auf einem aussichtsreichen Vorsprung Pleif. Hier ist die älteste und eigentliche frühere Talkirche. Sie hat eine lange Geschichte. Um 800 wurde sie als karolingische Drei-Apsiden-Kirche gebaut, dann folgte um 1100 eine Kirche im romanischen Stil, später durch Vergrößerung ein spätgotischer Bau und schliesslich die Barockisierung. So haben wir heute den romanischen Turm, den gotischen Chor und das barockisierte Schiff.



Beim Eintritt in die Kirche fällt als Erstes das Riesengemälde von der Seeschlacht von Lepanto auf. Gemalt wurde es von Giovanni Battista Macholino aus dem Val San Giacomo, das damals unter Bündner Herrschaft stand. Hans Engler, der sich viel mit der Geschichte jener Zeit befasst hatte, orientierte uns kurz, aber vortrefflich über die Schlacht. Die «heilige Allianz» (Papst Pius V., der spanische König Philipp II. und der Doge von Venedig) siegte in der Seeschlacht bei Lepanto vor dem Golf von Korinth trotz grosser Übermacht der Osmanen.

Zu erwähnen ist noch der prunkvolle Barockaltar, erbaut vom Meister Johannes Ritz aus Selkingen und der wertvolle Renaissancealtar an der Nordwand im Chor von Meister Hans Jakob Greuter aus Brixen.

Bei schönstem Herbstwetter wanderten wir weiter zur Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Degen. Es ist ein klassischer spätgotischer Bau mit einem wunderschönen Netzgewölbe. Sie wurde um 1500 erbaut und später von den Malern Greuter und Jochberg verschönert. Zum schönsten der Kirche gehört der spätgotische Flügelaltar eines unbekanntenen süddeutschen Meisters, sowie die beiden barocken Seitenaltäre von Johannes Ritz.

Immer noch in Degen, besuchten wir auch die Kapelle St. Sebastian. Ein schmuckes, zierliches Kleinod mitten in der Ebene. Äusserlich ein romanischer Turm mit barockem Zwiebelhelm und einem spätgotischen Schiff, erbaut Ende des 13. Jahrhundert. Im Innern sind drei Altäre von Johannes Ritz. Besonders zu erwähnen ist die spätgotische, bemalte Holzdecke. Das Original wurde dem Schweizer Landesmuseum verkauft, die jetzige Decke ist eine vortreffliche Kopie.

Da sich langsam der Hunger meldete, nahmen wir gleich neben der Kapelle das Mittagessen aus dem Rucksack ein. Ringsum Berge und Dörfer im Tal des Lichtes, wie das Lugnez auch genannt wird. Gut verpflegt ging es

weiter zum nächsten Dorf, Vignogn mit der spätgotischen Pfarrkirche St. Florinus, erbaut im Jahr 1500. Ein besonderes Prunkstück ist wieder der Hauptaltar, ein spätgotischer Flügelaltar des süddeutschen Meisters Jörg Kändel aus Biberach.

Unser nächstes und letztes Ziel war das Dorf Lumbrein. Dazu unternahmen wir eine längere Höhenwanderung. Bei einem schönen Aussichtspunkt orientierte uns Felix über die Dörfer und Siedlungen im vorderen und hinteren Lugnez. Auch die Berge und Gipfel fehlten nicht, zum Beispiel Piz Mundaun, Piz Ault, Piz Tomül und wie sie alle heissen.

In Lumbrein besichtigten wir noch die unscheinbare Kapelle Maria Schmerzen. Hier steht ein ganz besonderes Kleinod: der Flügelaltar des berühmten Schnitzers Ivo Strigel, datiert 1490.

Im Schrein ist Maria mit Jesuskind, ihr zur Seite Johannes der Täufer und der hl. St. Martin dargestellt. Auf den Flügeln sind die wunderschönen Bilder von Magdalena und Barbara gemalt.

Bevor wir das Postauto nach Ilanz bestiegen, stärkten wir uns noch im nahen Gasthaus. Zum Abschluss meinte Felix: «Wir haben viele Kunstwerke gesehen, im Lugnez jedoch ist es schwer, in der Fülle so wertvoller, sakraler Werke, sich auf ein Minimum zu beschränken.»

Felix, wir danken dir für die sehr interessante und gut vorbereitete Wanderung, es ist immer ein Genuss, deinen Ausflügen zu folgen.

Gerhard Gall



Suonenwanderung im Wallis

Mittwoch, 14. Oktober 2009

Leitung: Christian Kehl
25 Teilnehmende

Bei Regen treffen wir uns auf dem Bahnhof Sargans und fahren um 6.25 Uhr mit dem Zug nach Zürich. Über Bern – Lötschberg gelangen wir um 10.09 Uhr nach Ausserberg. Die Wettervorhersage «im Süden sonnig» trifft zu. Es ist aber kalt.

Unser Wanderleiter Benno, der seit 46 Jahren in Visp lebt, entpuppt sich als Christians Bruder. Toni, ein weiterer «Kehlbruder», begleitet uns.

Auf dem kaum erkennbaren schmalen Wanderweg steigen wir zwischen den Häusern von Ausserberg hoch. In den kleinen Gärten leuchten Dahlien, Tagetes, Fuchsien und Rosen. Ausserberg war ein abgeschiedenes Bauerndorf, bis vor rund 50 Jahren eine Strasse von Visp her gebaut wurde.

Der weitere steile Aufstieg zur Niwärch-Wasserleitung auf der rechten Seite des Baltschieder Tales führt uns an Schwarznasenschafen und Schwarzhalsziegen vorbei. Ein Blick zurück Richtung Süden eröffnet uns ein prächtiges Panorama mit der Mischabel-Gruppe und dem Dom, flankiert von weiteren 4000ern. Visperterminen, bekannt wegen der hochgelegenen Rebberge und dem «Heida-Wein», den uns Benno am Mittag zu kosten anbietet, klebt weit oberhalb Visp am Hang.

Nun wandern wir ohne spürbare Steigung der Niwärch-Suone entlang. In ihr sprudelt munter das «Wässeriwasser» (= Bewässerungswasser). Holzrechen im Kanalbett halten das Treibgut zurück. In mehreren Bassins wird der Gletscherschliff abgelagert. Beim Eingang des Ausserberger Wasserversorgungstollens auf 1265 Meter machen wir Pause. Dieser wurde 1970/72 gebaut und damit der gefährlichste, hinterste Teil des Niwärchs ersetzt. Seither fliesst das Wasser durch den Stollen, danach ist der Kanal trocken, aber noch



begehrbar. Niemand möchte die Abkürzung durch den Stollen nehmen. Alle wollen den alten Suonen-Weg erleben: Er schlängelt sich in atemberaubender Höhe, teils an senkrecht abfallenden Felsen der Talflanke entlang, zum Glück mit Seilen gesichert. Wir kommen an einem «Wasserwächter» vorbei: Das ist ein Hammer, der durch ein Wasserrad angetrieben auf einen harten Untergrund schlägt. Sein Klopfen zeigte früher weit hörbar den Wasserstand in der Suone an.

Geschichtliches: In Urkunden aus dem 13. Jh. gibt es erste Hinweise auf Suonen im Wallis. Die Bewässerungstechnik muss aber viel älter sein. Sie wurde wahrscheinlich aufgrund der Wassernot an den Südhängen des niederschlagsarmen Rhonetales selbst entwickelt. Man baute kilometerlange künstliche Kanäle in die südlichen Seitentäler, um das Wasser von den entfernten Gletschern auf die trockenen Wiesen und Äcker zu holen. Dabei galt es, mit einfachen Mitteln und bei gleichbleibendem schwachem Gefälle schwierige Hindernisse wie Felswände oder Geröll-

halden zu überwinden. Für Bau und Pflege war meist die jeweilige Dorfgemeinschaft zuständig und erfolgte oft unter Lebensgefahr. Strenge Wasserrechte und unzählige Schieber sorgten für eine gerechte Verteilung des kostbaren Wassers. Noch heute werden die meisten Suonen in der Landwirtschaft eingesetzt. Mitte des 20. Jh. wurden viele Kanäle modernisiert und teilweise Tunneln in die Felsen gesprengt. Dadurch konnten Gefahren gebannt und Unterhaltskosten gesenkt werden. Das Baltschieder Tal steht seit Mitte der 1980er-Jahre unter Landschaftsschutz. Seit 2001 ist es Teil des «Unesco-Weltnaturerbes Jungfrau – Aletsch – Bietschhorn». Einige Abschnitte des Niwärchs wurden unter Pro Natura mit Hilfe des Zivilschutzes renaturiert. Die SAC-Ortsgruppe Ausserberg sorgt für den Unterhalt des Niwärchs. So bleibt uns das einmalig schöne Baltschieder Tal mit seinen Suonen erhalten.

In Ze Steinu auf 1287 Meter hinten im Talkessel essen wir zu Mittag. Von dort ist die Baltschiederklause laut Wegweiser in 4 h 35 min erreichbar. Sie ist Ausgangspunkt

für den «schönsten Walliser Berg», das 3934 Meter hohe Bietschhorn. Das «Bietschi», wie das Wiwannahorn können wir auf dem Rückweg über die Gorperi-Suone auf der linken Seite des Baltschiedertales bewundern. Durch mehrere kurze Stollen und Tunnels sind die ausgesetzten Stellen entschärft. Die Variante, den 1991 neu erstellten, hoch über dem Abgrund liegenden Holzkännel zu benutzen, lädt zur Mutprobe ein: Mehrere Teilnehmer wagen es, die andern wählen den einfacheren Tunnel. Auf der gegenüberliegenden Talseite erkennen wir den kühnen Weg, den wir gegangen sind; die oberste der drei Suonen ist die Niwärch. Benno weist uns darauf hin, wie üppig die Vegetation unterhalb der Wasserleitungen und wie karg sie darüber ist. In Eggen bei Eggerberg kehren wir in einer Gartenbeiz ein. Therese unterstützt die Wirtin, die allein mit 27 neuen Gästen etwas überfordert wäre; sie nimmt Bestellungen auf, serviert flink und gönnt sich anschliessend selbst ein Gläschen.

Das Postauto bringt uns nach Visp und die SBB durch den Neat-Basis-Tunnel über Bern – Zürich um 20.19 Uhr nach Sargans. Im Zug spendiert Dora Weisswein. Prost, heiteres Gelächter, zufriedene Gesichter, da und dort ein Nickerchen.

Lieber Christian, wir haben einen wunderschönen, sehr interessanten Tag erlebt. Herzlichen Dank dir für deine Idee sowie die perfekte Organisation dieser Wanderung und Benno für die angenehme, kompetente Führung.

Rosmarie Beckmann

Rundgang Mühlbach Grabs

Mittwoch, 28. Oktober 2009

Leitung: Heidi Eggenberger und 2 Führer
Teilnehmende: wie gewohnt zirka 30 Personen aufgeteilt in 2 Gruppen.

Der anfangs verteilte Faltprospekt machte alle recht gwundrig. Der Bach wird bei der Strickermühle vom Grabserbach abgeleitet. Er ist 1,7 km lang. Die Anzapfstelle wird seit einiger Zeit sogar elektronisch gesteuert.



Dies garantiert, dass der schmale Kanal bei Hochwasser nicht überlaufen kann. Die alten Häuser liegen manchmal direkt (ohne Zwischenraum) an der Kanalwand. Eventuelles Überwasser sollte nicht in die Häuser eindringen können. Antriebsräder befinden sich vielfach im Gebäude. Das benötigte Wasser fliesst unter dem Haus durch. Für die überschüssige Menge ist jeweils ein Umgehungskanal eingerichtet.

Dank unsern Führern konnten wir einzelne Betriebe in Aktion erleben. Die Hammerschmiede wurde uns vom ehemaligen Betreiber vorgeführt. Er zeigte uns trotz seinem hohen Alter, wie innert kürzester Frist ein perfektes Hufeisen entsteht. Dazu verwendete er einen der drei wassergetriebenen Hämmer, aber auch Amboss und Handhammer.

Die nächste Station war die Grosswäscherei. Dort imponierte die noch funktionsfähige horizontale Waschtrommel bestehend aus Holzhülle und innen aus der drehbaren Blechtrommel. Diese wird durch ein automatisches Wendegetriebe vor und rückwärts bewegt.

Gegen Ende des Rundgangs hatten wir die Möglichkeit, eine der letzten Schafwollwäschereien der Schweiz in Betrieb zu sehen. Der ganze Weg besteht aus: Waschen, Trocknen, Karden und Vlies herstellen. Beim Trocknen mussten vorwitzige Zuschauer schnell einmal mehr Abstand halten. Die Heizmaschine wirbelte die Wollflocken im ganzen grossen Raum umher. Bis jetzt gibt es wohl wasserabstossende Gewebe, aber keine Schafwollfasern abstossende Strickwaren.



Fotos Ruedi Frick

Am Schluss landeten wir im Café bei der Post. Altbackene Kuchen hatte es am nächsten Tag sicher keine.

Vielen Dank an Heidi und die zwei Führer.
Hans Giger

Senioren-Schlusshöck

Freitag, 20. November 2009

Am 20. November trafen sich 82 Senioren und Seniorinnen mit Partner zum traditionellen Schlussabend im Hotel Sandi, Bad Ragaz. Karl Meier begrüßte die aufgestellte Schar mit freundlichen Worten. Zum Gedenken an Doris Nägeli und die weitem Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute. Im Übrigen dankte er den abtretenden Tourenleitern für ihre Tätigkeit während vielen Jahren und wünschte ihnen gute Gesundheit.

Willi Zurburg liess das zu Ende gehende Tourenjahr nochmals Revue passieren. Die vielen schönen und ereignisreichen Touren und Wanderungen werden in bleibender Erinnerung bleiben. Dankbar erwähnte er, dass die Seniorengruppe von schwereren Unfällen verschont blieb, was angesichts der hohen Teilnehmerzahlen nicht selbstverständlich ist.

Nachstehend einige Zahlen:

- Total Anzahl Touren 49.
- Ausgefallene Touren 6
- Gesamtzahl der Personen, die an den Touren teilgenommen haben 946
- Pro Tour teilgenommen durchschnittlich 22 Personen
- Schlusstour: 51 Personen

Das Tourenprogramm 2010 liegt vor und wird in den Piz-Sol-Nachrichten Nr. 1/2010 erscheinen, somit können alle Interessierten ihr Tourenjahr rechtzeitig planen. Das Programm kann auch unter www.sac-pizsol.ch im Internet abgerufen werden.

Zur Auflockerung zeigt Christian Kehl auf Leinwand seine CD über das verflossene Tourenjahr. Viele schöne Begebenheiten wurden so in Erinnerung gerufen, darunter auch heitere Episoden. Vielen Dank an Christian für seine grosse Arbeit und die Bereitschaft, auch künftig das Tourenjahr im Bild festzuhalten. Diese CD kann bei Christian bezogen werden.

Mit verdientem Applaus wurde die Arbeit des Seniorenteams, der Tourenleiter wie auch die verschiedenen Beiträge ins Seniorenkässeli verdankt. Ein feines Nachtessen und der vom Hotel Sandi gespendete Kaffee rundete diesen gemütlichen Abend ab.

Willi Hinder

Datum	bis	Tour, Ziel	Art	Sch	Leitung	KiBe	JO	Sek	Sen
So. 03. Jan.		Gonzen	ST	WS	BF Alfons Kühne	■			
Mi. 06. Jan.		Seniorenstamm im Selva							■
Fr. 08. Jan.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam	■	■	■	■
Sa. 09. Jan.		Preda – Bergün, Schlitteln	SC		Kathrin Müller und Ladina Kühne	■	■		
Di. 12. Jan.		Churer Joch	WA	T2	Hans Leuzinger				■
Mi. 13. Jan.		Galfer	ST	L	Ruth Zurburg				■
Fr. 15. Jan.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam	■	■	■	■
Sa. 16. Jan.		Silberer	ST	WS	Roman Hinder und Monika Frehner		■		
So. 17. Jan.		Maloos, ab Mädris	ST	L	Lilo Müller				■
Mi. 20. Jan.		Chäserrugg	ST	WS	Ernst Eggenberger				■
Fr. 22. Jan.		Curvér Pintg da Taspegn	ST	WS+	Walter Brühlmann				■
Fr. 22. Jan.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam	■	■	■	■
Sa. 23. Jan.	So. 24. Jan.	Safiental, Turrahus	ST	ZS	Esther Schneider				■
Di. 26. Jan.		Hüeneri	ST	WS	Willi Zurburg				■
Mi. 27. Jan.		Sektionsstamm mit Vorstellung der Sommer-Tourenwochen							■
Do. 28. Jan.		Rundweg Braunwald	WA	T2	Karl Meier				■
Fr. 29. Jan.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam	■	■	■	■
Sa. 30. Jan.	So. 31. Jan.	Iglu-Bauen mit Übernachten, Nähe Spitzmeilenhütte			Regula Keller				■

TOURENPROGRAMM FEBRUAR 2010

Datum	bis	Tour, Ziel	Art	Sch	Leitung	KiBe	JO	Sek	Sen
Di. 02. Feb.		St. Antönien	ST	WS	Georg Marugg				■
Di. 02. Feb.		Prodkamm, mit Fondueessen	ST	L	Daniel Schaffhauser				■
Mi. 03. Feb.		Seniorenstamm im Selva							■
Fr. 05. Feb.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam	■	■	■	■
Sa. 06. Feb.		Zwölfihorn GR	ST	WS	BF Alfons Kühne	■			
Sa. 06. Feb.		Mattjisch Horn	ST	WS	Stewart Bryce				■
Di. 09. Feb.		Chämi-/Zweierspitz	ST	WS	Therese Meli				■
Do. 11. Feb.		Über die Appenzeller Hügel	WA	T2	Hans Leuzinger				■
Fr. 12. Feb.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam	■	■	■	■
So. 14. Feb.		Ariner Hurst	ST	WS	Esther Schneider				■
Di. 16. Feb.		Feldis – Alp Feulden	WA	T2	Karl Meier				■
Mi. 17. Feb.		Chapf	ST	WS	Ernst Eggenberger				■
Fr. 19. Feb.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam	■	■	■	■
Sa. 20. Feb.		Avers	ST	WS	Michael Frick und Paul Wermelinger		■		
So. 21. Feb.		Spitzmeilen	ST	WS	Daniel Schaffhauser				■
Di. 23. Feb.		Guarda – Scuol	WA	T2	Margrith Dornbierer				■
Mi. 24. Feb.		Sektionsstamm im Sandi							■
Do. 25. Feb.		Rosswies	ST	WS	Bruno Gantenbein				■
Fr. 26. Feb.		Sulzfluh, über Rachen	ST	ZS+	Walter Brühlmann				■
Fr. 26. Feb.		Kletterhallentraining Sargans	KH	2b-8b	Leiterteam	■	■	■	■
Sa. 27. Feb.		Schneeschuhtour mit Iglubau	SS		BF Alfons Kühne	■			
Sa. 27. Feb.		Gamperney (Vollmondtour)	ST	WS	Esther Schneider				■
So. 28. Feb.	Fr. 05. Mrz.	Dolomiten-Haute-Route	ST	WS	BF Thomas Good				■

Gonzen

Datum: Sonntag, 3. Januar 2010
 Leitung: Alfons Kühne, Bergführer
 Besammlung: 8.00 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Aufstieg auf einen unseren Hausberge mit viel Pulverschnee
 Verpflegung: aus dem eigenen Rucksack
 Ausrüstung: Ski oder Snowboard und was dazugehört
 Bewertung: WS, grossartig
 Kosten: Fr. 15.–
 Teilnehmerzahl: 15

Anmeldung: bis Donnerstag, 31. Dezember 2009 an:
 Alfons Kühne
 Telefon 081 302 50 44
 Auskunft: Mittwoch, 30. Dezember 2009
 bis 20.00 Uhr
 Telefon 081 302 50 44

Schlitteln Preda – Bergün

Datum: Samstag, 9. Januar 2010
 Leitung: Katrin Müller, Ladina Kühne
 Ausschreibung unter JO

Zwölfihorn

Datum: Samstag, 6. Februar 2010
 Leitung: Alfons Kühne, Bergführer
 Besammlung: 8.00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
 Programm: Fahrt nach Mathon und anschliessenden Aufstieg zum Gipfel (2292 m) mit einer überwältigenden Aussicht
 Verpflegung: aus dem Rucksack
 Ausrüstung: Ski oder Snowboard LVS, Sondierstange und Schaufel

Bewertung: WS, ideal für die jungen SACler
 Kosten: Fr. 20.–
 Teilnehmerzahl: 15
 Anmeldung: bis Mittwoch, 3. Februar 2010 an:
 Alfons Kühne
 Telefon 081 302 50 44
 Auskunft: Dienstag, 2. Februar 2010
 bis 20.00 Uhr
 Telefon 081 302 50 44

Schneeschuhausflug mit Iglubau

Datum: Samstag, 27. Februar 2010 (fast Vollmond)
 Leitung: Alfons Kühne, Bergführer
 Besammlung: 13.00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
 Programm: Ausflug durch tiefen Schnee und Bauen eines Iglus mit Nachtkechen und anschliessender Zurückwanderung bei Mondschein

Verpflegung: kleine Zwischenverpflegung nimmt jeder selber mit, für den Znacht sind wir besorgt.

Ausrüstung: Zusatzkleider zum Wechseln nach dem Iglubau, Schneeschuhe wer hat, und wer keine hat, bitte bei der Anmeldung angeben.

Kosten: Fr. 15.–
 Teilnehmerzahl: 17
 Anmeldung: Mittwoch, 24. Februar 2010 an:
 Alfons Kühne
 Telefon 081 302 50 44
 Auskunft: Dienstag, 23. Februar 2010
 bis 20.00 Uhr
 Telefon 081 302 50 44



Blick vom Ebenwald ins Weisstannental: Hüenerspitz, Marchstein, Hangsackgrat, Laritschopf, Piz Sardona, Grossi Schiben, darunter Alp Valtnov (von links). Foto Ernst Hobi

Schlitteln Preda – Bergün

Datum: Samstag, 9. Januar 2010
Leitung: Katrin Müller, Ladina Kühne
Besammlng: 8.00 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Schlitteln auf einer Schlittelstrecke (je nach Schneeverhältnissen)
Verpflegung: Lunch aus dem eigenen Rucksack
Ausrüstung: Warme Kleidung, gutes Schuhwerk, wer hat einen Schlitten, Skihelm
Bewertung: leicht
Kosten: Fr. 20.– bis Fr. 30.–
Teilnehmerzahl: 12
Anmeldung: bis Donnerstag, 7. Januar 2010 an: Ladina Kühne
Vialstrasse 24
7205 Zizers
Telefon 081 322 30 32
Auskunft: Freitag, 8. Januar 2010
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 322 30 32

Silberer

Datum: Samstag, 16. Januar 2010
Leitung: Roman Hinder
Anmeldung und Auskunft: Roman Hinder
Vialstrasse 24, 7205 Zizers
Telefon 081 322 30 32

Ski- und Snowboardtour Nolla

Datum: Samstag, 20. Februar 2010
Leitung: Michael Frick
Besammlng: im Zug 7.41 Uhr ab Sargans Richtung Chur Mit Bahn und Post gehts ins Averstal nach Ausserferrera (1300 m). Weiter mit Skis oder Snowboard auf den Nolla (2641 m). Abhängig von den Verhältnissen kann sich das Tourenziel allenfalls ändern. Der Nolla ist eine schöne Schneekuppe und bietet eine spannende Abfahrt nach Ausserferrera.
Verpflegung: Lunch aus dem Rucksack
Ausrüstung: ski- oder snowboardtourenmässig, inkl. Lawinenschaufel und LVS (kann auch organisiert werden, falls nicht vorhanden)
Bewertung: ZS (1350 Höhenmeter)
Kosten: ca. 30.– mit Halbtax
Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Anmeldung: bis Donnerstag, 18. Februar 2010, an: Michael Frick
Rheinstrasse 33
7320 Sargans
Telefon 081 710 66 71 oder 079 282 36 19
E-Mail: michifrick@gmail.com
Auskunft: Freitag, 19. Februar 2010
Telefon 079 282 36 19 oder in der Kletterhalle

Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung und Auskunft: bis Donnerstag, 21. Januar 2010 an: Walter Brühlmann
Obstadstrasse 15, 8880 Walenstadt
Telefon 081 735 22 24 oder 079 218 28 90
E-Mail: bruelli@gmx.ch
19.00 bis 20.00 Uhr

Safiental, Turrahus

Datum: Samstag/Sonntag, 23./24. Januar 2010
Leitung: Esther Schneider
Besammlng: 7.30 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
Programm: Fahrt mit PW oder ÖV (wird noch bestimmt). Touren je nach Verhältnissen: Tomül, Tälihorn, Piz Tomül. Übernachtung im Tuurahuus Safiental, im Massenlager aus dem Rucksack, im Turrahus HP
Verpflegung: skitourenmässig
Ausrüstung: WS/ZS, 4 h Aufstieg
Bewertung: Fr. 65.– HP plus Fahrspesen
Kosten: Teilnehmerzahl: 6
Anmeldung: bis Freitag, 8. Januar 2010 an: Esther Schneider
Telefon 081 302 35 69 oder 079 355 95 92
E-Mail: esther7304@bluewin.ch
Auskunft: Donnerstag, 21. Januar 2010
19.00 bis 20.00 Uhr

Iglu-Bauen mit Übernachten, Nähe Spitzmeilenhütte

Datum: Samstag/Sonntag, 30./31. Januar 2010
Leitung: Regula Keller
Besammlng: 9.00 Uhr, Tannenbodenalp (Flumserberg), Nähe Kassen
Programm: Bahnfahrt auf den Maschgenkamm mit anschliessender kurzer Tour (Schneeschuh oder Ski) zur Spitzmeilenhütte. Den Grossteil der Zeit werden wir mit dem Bauen unserer Iglus verbringen.
Verpflegung: Nacht- und Morgenessen werden organisiert Zwischenverpflegung findet aus dem eigenen Rucksack statt
Ausrüstung: Skitouren- oder Schneeschuh-ausrüstung, Schlafsack bis mind. 0 Grad, Mätteli, genügend Handschuhe, Schaufel, falls vorhanden Schneesäge. Detaillierte Ausrüstungsliste wird nach der Anmeldung zugestellt.
Bewertung: für Motivierte mit Freude am Schnee kein Problem. Übernachtung in der Spitzmeilenhütte als Alternative möglich
Kosten: Fr. 70.–
Anmeldung und Auskunft: bis Mittwoch, 20. Januar 2010
Regula Keller
Telefon 081 740 53 19 oder 076 517 84 91
E-Mail: keller.regula@gmx.ch

Mond-Skitour Prodchamm / Flumserberg

Datum: Dienstag, 2. Februar 2010
Leitung: Daniel Schaffhauser
Besammlng: 17.30 Uhr, Parkplatz Bahnhof, Flums
Programm: Fahrt mit PW nach Flumserberg – Bergeheim. Aufstieg über Prodalp zum Prodchamm. Abfahrt ab Prodchamm ca. 21.30 Uhr,
Verpflegung: Fondue von Dieter (ab 19.30 Uhr)
Ausrüstung: skitourenmässig, Stirnlampe, evtl. Helm L (700 Höhenmeter)
Bewertung: Fr. 25.– für Fondue (exkl. Getränke)
Teilnehmerzahl: 10
Anmeldung: bis Sonntag, 31. Januar 2010 (18.00 Uhr) an: Daniel Schaffhauser
7323 Wangs
Telefon 078 775 79 42
E-Mail: schneefalke@bluewin.ch
Auskunft: Montag, 1. Februar 2010
bis 19.00 Uhr
Telefon 078 775 79 42

Mattjisch Horn

Datum: Samstag, 6. Februar 2010
Leiter: Stewart Bryce
Besammlng: Im Zug 7.10 Uhr, ab Bahnhof Buchs, umsteigen in Sargans, 7.41 Uhr ab Bahnhof Sargans, 7.47 Uhr, ab Bahnhof Bad Ragaz, 7.54 Uhr, ab Bahnhof Landquart, 8.08 Uhr, ab Bahnhof Chur
Programm: Fahrt mit der Bahn nach Langwies (Schanfigg). Aufstieg auf das Mattjisch Horn, Abfahrt nach Fideriser Heuberge, Aufstieg zum Glattwang, Abfahrt nach Jenaz
Verpflegung: aus dem Rucksack, Kaffeepause in Pirigen. Mittagsrast in den Heubergen
Ausrüstung: skitourenmässig
Bewertung: WS, 2 Aufstiege, zirka 3,5 und 1 h mit Halbtaxabo ca. Fr. 18.–. Jeder löst sein Billett selber (Rundreise bis Langwies und zurück ab Jenaz)
Kosten: Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Anmeldung: bis Donnerstag, 4. Februar 2010 an: Stewart Bryce
Heuteilstrasse 9
7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 44 64
fam.bryce@bluewin.ch
Auskunft: Freitag, 5. Februar 2010
20.00 bis 21.00 Uhr
Telefon 081 302 44 64 oder 078 890 32 40

SEKTION – TOUREN JANUAR/FEBRUAR / VORSCHAU 2010

Malooschopf

Datum: Sonntag, 17. Januar 2010
Leitung: Lilo Müller
Besammlng: 8.00 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Fahrt mit PW nach Mädris, Aufstieg über Schwarzenberg – Mädems zum Malooschopf.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: skitourenmässig
Bewertung: WS
Kosten: Fr. 2.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Samstag, 16. Januar 2010 an: Lilo Müller
Casaltastrasse 5
8892 Berschis
Telefon 081 733 24 60 oder 079 361 08 33
E-Mail: muellilis@gmail.com

Auskunft: Samstag, 16. Januar 2010
19.00 bis 21.00 Uhr
Telefon 081 733 24 60 oder 079 361 08 33

Curvèer Pintg da Taspagn

Datum: Freitag, 22. Januar 2010
Leitung: Walter Brühlmann
Besammlng: 6.30 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Fahrt mit PW nach Tiefencastel, weiter mit Postauto nach Savognin und mit Bergbahn zum Piz Martegnas, Abfahrt zur Alp Foppa, Aufstieg zum Curvèer da Taspagn (2731 m), Abfahrt je nach Schnee nach Tiefencastel
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: skitourenmässig
Bewertung: WS+, 3 h Aufstieg
Kosten: ca. Fr. 23.– Skilift und Autospesen, Postauto

Hurst

Datum: Sonntag, 14. Februar 2010
Leitung: Esther Schneider
Besammlng: 8.30 Uhr, am Bahnhof Sargans
Programm: Fahrt mit PW nach Räfis. Aufstieg ab Räfis über Hüseren auf den Hurst (1971m). Abfahrt über die Aufstiegsroute.

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: skitourenmässig
Bewertung: WS, 4½ h (1520 m)
Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Anmeldung und Auskunft: bis Freitag, 12. Februar 2010
Esther Schneider
Telefon 081 302 35 69 oder 079 355 95 92
E-Mail: esther7304@bluewin.ch
18.00 bis 19.00 Uhr

Spitzmeilen

Datum: Sonntag, 21. Februar 2010
Leitung: Daniel Schaffhauser
Besammlng: 7.00 Uhr, Parkplatz Bahnhof, Flums
Programm: Fahrt mit PW ins Schilstal, (Flumserberg). Aufstieg über Wisen-Lärchenbödeli-Laubödeli-Madseeli in die Scharte Wissmilten/Spitzmeilen. Über die Südseite ins Skidepot. Fussanstieg zum Gipfel. Abfahrt: da finden wir etwas Schönes ...

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: skitourenmässig, Helm (kluge Köpfe schützen sich)
Bewertung: WS, mittel (1500 Höhenmeter), 5 h Aufstieg
Kosten: je nach Einkehr in der Spitzmeilenhütte ☺, Beitrag Fahrkosten PW

Teilnehmerzahl: 7
Anmeldung: bis Mittwoch, 17. Februar 2010 (18.00 Uhr) an:
Daniel Schaffhauser
7323 Wangs
Telefon 078 775 79 42
E-Mail: schneefalke@bluewin.ch
Auskunft: Samstag, 20. Februar 2010 bis 19.00 Uhr
Telefon 078 775 79 42

Sulzfluh

Datum: Freitag, 26. Februar 2010
Leitung: Walter Brühlmann und Lukas Keel
Besammlng: 6.00 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Fahrt mit Auto nach St. Antönien, Aufstieg zur Sulzfluh (2817 m), Abfahrt über den Rachen nach Tschagguns, mit Taxi nach Gargellen, zum Schafkopf mit Bahn, über St. Antönierjoch zurück nach St. Antönien
Verpflegung: aus dem Rucksack

Ausrüstung: skitourenmässig
Bewertung: ZS; 5 h Aufstieg mittel, lange Abfahrt
Kosten: Autospesen, Bahnspesen, Taxi
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung und Auskunft: bis Donnerstag, 25. Februar 2010 an:
Walter Brühlmann
Obstadtstrasse 15
8880 Walenstadt
Telefon 081 735 22 24 oder
079 218 28 90
E-Mail: bruell@gmx.ch

Gamperney (Vollmondtour)

Datum: Samstag, 27. Februar 2010
Leitung: Esther Schneider
Besammlng: 16.00 Uhr, beim Kreisel (Parkplatz bei Hilti unter der Brücke) in Buchs
Programm: Fahrt mit PW nach Grabs, Aufstieg ab Grabs Kohlplatz über den Studner Berg zur Gamperney-Hütte und Abfahrt – bei Vollmond – über die Aufstiegsroute.
Verpflegung: Fondueplausch auf der Hütte. Unterwegs aus dem Rucksack
Ausrüstung: skitourenmässig
Bewertung: WS; 2½ – 3 h (950 Höhenmeter)
Kosten: Fr. 16.– (Fondue)
Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Anmeldung: bis Mittwoch, 24. Februar 2010 an:
Esther Schneider
Telefon 081 302 35 69 oder 079 355 95 92
E-Mail: esther7304@bluewin.ch
Auskunft: Freitag, 26. Februar 2010
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 302 35 69 oder
079 355 95 92

Skitourenwoche Dolomiten

Datum: Sonntag – Freitag,
28. Februar – 5. März 2010
Leitung: Meinrad Tuor, Bergführer
Besammlng: wird im Detailprogramm bekannt gegeben
Programm: Die Dolomiten sind eine interessante Gebirgslandschaft mit imposanten Felsbastionen über sanften Hängen und engen Couloirs. Sie bieten weniger Gipfelbesteigungen, dafür spannende Übergänge mit rassigen Abfahrten umgeben von einer eindrucklichen Kulisse. Wir werden in dieser Woche einen Teil der Dolomiten von SW nach NE durchqueren. Dabei können wir die Lifanlagen teils als Unterstützung

benutzen. Damit sind die Aufstiege verkürzt und die Abfahrten im Verhältnis länger. Ein Begleitfahrzeug wird unser Gepäck von Unterkunft zu Unterkunft bringen, damit der Rucksack nicht zu schwer wird.
Tourenmöglichkeiten: Monte Mulaz (2906 m), Marmolada (3343 m), Piz Boe (3152 m), Piz D'Lavarella (3055 m), Traversierung vorbei an den 3 Zinnen, etc.
Verpflegung: Halbpension haben wir im Hotel. Für den Lunch ist jeder selbst besorgt, wobei unterwegs auch Einkaufsmöglichkeiten bestehen.
Ausrüstung: Skitourenausrüstung inkl. Fellen, Harscheisen, LVS, Schaufel, geeignete Bekleidung etc., genauere Angaben folgen im Detailprogramm
Bewertung: Konditionell leicht bis mittel, technisch mittel, d.h. Aufstiege bis 4 h mit längeren Abfahrten, teils auf der Piste.
Kosten: ca. Fr. 960.– bei 6 Teilnehmern und 6 Tagen, inkl. Halbpension und Bergführerkosten
Teilnehmerzahl: max. 16
Anmeldung und Auskunft: bis Sonntag, 24. Januar 2010 an:
Meinrad Tuor
St. Martinweg 5
9887 Mels
Telefon 079 298 18 75
E-Mail: mtuor@gmx.ch

Verlängertes Skitourenwochenende Val Roseg

Datum: Freitag – Sonntag, 23. – 25. April 2010
Leitung: Sepp Bislin, Bergführer
Besammlng: ca. 6.00 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: FR: Fahrt nach Silvaplana und weiter mit der Bergbahn auf den Piz Corvatsch. Abfahrt Richtung Coazhütte und Aufstieg zum Piz Chapütschin (3386 m), Abfahrt zur Coazhütte
SA: Skitour Piz Glüsichaint (3594m) oder La Sella (3584 m), Abfahrt ins Val Roseg und kurzer Aufstieg zur Tschiervahütte
SO: Skitour Piz Morteratsch (3751 m) oder Piz Tschiera (3546 m), Abfahrt nach Pontresina
Verpflegung: Lunch aus dem Rucksack, Halbpension in der Hütte
Ausrüstung: skitourenmässig mit Gstädtli, Pickel und Steigeisen
Bewertung: ZS, Skihochtourenenerfahrung, gute Kondition
Kosten: Fr. 280.– inkl. Halbpension und Bergführerkosten
Teilnehmerzahl: max. 12
Anmeldung und Auskunft: bis Montag, 15. März 2010 an:
Sepp Bislin
Staudenstrasse 6a
9472 Grabs
Telefon 081 771 36 45 oder 079 217 16 31
E-Mail: bislin@bluewin.ch

Alpin
BERGSPORT

EICHENBERGER & GOOD
Fabrikstr. 1 9472 Grabs
Tel. 081 771 36 34
Fax 081 771 37 92
alpinsport@bluewin.ch

Wirtshaus
Löwen

Bad Ragaz · Telefon 081 302 13 06
Gemütlicher Treffpunkt im Oberdorf
Für alle Anlässe empfehlen wir:
die Leue-Stube, den Leuen-Keller
das Gaschür-Stübli
Schöne Gartenwirtschaft

Parpan – Churer Joch

Datum: Dienstag, 12. Januar 2010
 Verschiebedatum: Freitag, 15. Januar 2010
 Leitung: Hans Leuzinger
 Besammlung: im Zug Buchs ab 8.01 Uhr, Sargans ab 8.13 Uhr
 Programm: Postauto Chur – Parpan, Wanderung Parpan (1500 m) – Tschuggen – Churer Joch (2000 m), Buchs an 17.59 Uhr
 Verpflegung: Startkafi und Einkehr im Bergrestaurant «Jochalp»
 Ausrüstung: für Winterwanderung
 Bewertung: T2, guter, ungefährlicher Weg, ca. 4 h
 Kosten: je nach Anmeldungen Kollektivbillet ab Buchs ca. Fr. 20.–, oder ab Sargans ca. Fr. 17.–
 Teilnehmerzahl: wer will
 Anmeldung: bis Samstag, 9. Januar 2010 an: Hans Leuzinger, Rosengasse 1, 9470 Buchs, Telefon 081 756 28 12 (Beantworter)
 Auskunft: Montag, 11. Januar 2010, 17.00 bis 18.00 Uhr, Telefon 081 756 28 12

Galfer – Wiesli

Datum: Mittwoch, 13. Januar 2010
 Leitung: Ruth Zurburg
 Besammlung: 8.01 Uhr, im Postauto Buchs ab nach Wildhaus
 Programm: Lisighaus – Gamsalp – Galfer – Wiesli
 Verpflegung: aus dem Rucksack
 Ausrüstung: skitourenmässig
 Bewertung: L+
 Kosten: ca. Fr. 20.–
 Teilnehmerzahl: 15 Skitourenfahrer
 Anmeldung: bis Montag, 11. Januar 2010 an: Ruth Zurburg, Blumenweg 3, 8887 Mels, Telefon 081 723 35 37, E-Mail: zurwilli@bluewin.ch
 Auskunft: Dienstag, 12. Januar 2010, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 723 35 37

Chäserrugg

Datum: Mittwoch, 20. Januar 2010
 Leitung: Ernst Eggenberger
 Besammlung: 8.03 Uhr, im Postauto Buchs – Unterwasser, Grabs ab 8.10 Uhr
 Programm: Mit Bergbahn auf den Chäserrugg. Abfahrt durchs Jscharviz je nach Schnee bis nach Grabs

Verpflegung: aus dem Rucksack, evtl. Gamperfin
 Ausrüstung: skitourenmässig
 Bewertung: WS
 Kosten: ca. Fr. 15.– bis 20.– mit Halbtax
 Teilnehmerzahl: wer will
 Anmeldung: bis Montag, 18. Januar 2010 an: Ernst Eggenberger, Oberstädtli 39, 9470 Werdenberg, Telefon 081 771 39 77
 Auskunft: Dienstag, 19. Januar 2010, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 771 39 77

Hüeneri

Datum: Dienstag, 26. Januar 2010
 Leitung: Willi Zurburg
 Besammlung: 8.00 Uhr, Dorfplatz Mels
 Programm: mit Bus oder Privatauto nach Vermol
 Verpflegung: aus dem Rucksack
 Ausrüstung: skitourenmässig
 Bewertung: WS
 Kosten: ca. Fr. 20.–
 Teilnehmerzahl: 15 Skitourenfahrer
 Anmeldung: bis Samstag, 23. Januar 2010 an: Willi Zurburg, Blumenweg 3, 8887 Mels, Telefon 081 723 35 37, E-Mail: zurwilli@bluewin.ch
 Auskunft: Montag, 25. Januar 2010, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 723 35 37

Braunwald

Datum: Donnerstag, 28. Januar 2010
 Leitung: Karl Meier
 Besammlung: 8.39 Uhr, im Zug ab Sargans
 Programm: Grotzenbüel (1559 m) – Kneugrat-Seblengrat (1897 m) – Gumen (1901 m) – Ortstockhaus (1772 m) – Grotzenbüel. Wanderzeit ca. 3 h, Auf- und Abstieg 440 Höhenmeter
 Verpflegung: Berggasthaus Gumen
 Ausrüstung: winterbergwanderermässig
 Bewertung: T2
 Kosten: Fr. 32.– mit Halbtax (Kollektiv ab Sargans)
 Teilnehmerzahl: ca. 20
 Anmeldung: bis Montag, 25. Januar 2010 an: Karl Meier, 7320 Sargans, Telefon 081 723 37 05, E-Mail: mekame@bluewin.ch (mit Angabe Telefonnummer!)
 Auskunft: Mittwoch, 27. Januar 2010, 17.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 723 37 05

Girensitz (St. Antönien)

Datum: Dienstag, 2. Februar 2010
 Leitung: Georg Marugg
 Besammlung: 8.00 Uhr, Raststätte Heidiland mit PW (Autos füllen)
 Programm: Fahrt nach St. Antönien, Aufstieg zum Girensitz (2369 m)
 Verpflegung: aus dem Rucksack
 Ausrüstung: skitourenmässig
 Bewertung: WS, ca. 2½ h (900 Höhenmeter)
 Kosten: Fr. 12.–
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Samstag, 30. Januar 2010 an: Georg Marugg, Pramalinis 12, 7307 Jenins, Telefon 081 302 43 55, E-Mail: gmarugg@bluewin.ch
 Auskunft: Montag, 1. Februar 2010, 18.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 081 302 43 55

Chämi-/Zweierspitz

Datum: Dienstag, 9. Februar 2010
 Leitung: Therese Meli
 Besammlung: 8.30 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
 Programm: Anfahrt mit Privatauto nach St. Margrethenberg. Aufstieg über Ragola oder Marola
 Verpflegung: aus dem Rucksack
 Ausrüstung: skitourenmässig
 Bewertung: WS
 Kosten: ca. 15.– Fr.
 Teilnehmerzahl: 15 Skitourenfahrer
 Anmeldung: bis Samstag, 6. Februar 2010 an: Therese Meli, Narzissenweg 4, 7310 Bad Ragaz, Telefon 081 302 75 31
 Auskunft: Montag, 8. Februar 2010, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 302 75 31

Trogen – Hohe Buche – Bühler

Datum: Donnerstag, 11. Februar 2010
 Verschiebedatum: Freitag, 12. Februar 2010
 Leitung: Hans Leuzinger
 Besammlung: Im Zug Sargans ab 7.48 Uhr, Buchs ab 8.01 Uhr, St. Gallen ab 9.02 Uhr
 Programm: mit Trogenerbahn bis Trogen (900 m), Wanderung Pestalozzidorf – Sand – Nistelbühl – Wissegg – Hohe Buche (1130 m). Abstieg nach Bühler (820 m). Rückfahrt über Gais – Altstätten, Buchs an 16.59 Uhr

Verpflegung: Startkafi und Appenzeller-Südwürste im Bergrestaurant «Hohe Buche» für Winterwanderung
 Ausrüstung: für Winterwanderung
 Bewertung: T2, kann teilweise vereist sein. Gehzeit ca. 3 h
 Kosten: Kollektiv ab Buchs mit Halbtax ca. Fr. 16.–
 Teilnehmerzahl: wer will
 Anmeldung: bis Montag, 8. Februar 2010 an: Hans Leuzinger, Rosengasse 1, 9470 Buchs, Telefon 081 756 28 12 (Beantworter)
 Auskunft: Mittwoch, 10. Februar 2010, 17.00 bis 18.00 Uhr, Telefon 081 756 28 12

Feldis – Alp da Veulden

Datum: Dienstag, 16. Februar 2010
 Leitung: Karl Meier
 Besammlung: 8.01 Uhr, im Zug ab Buchs, Sargans ab 8.13 Uhr
 Programm: Feldis (1460 m) – Plaun digls Mats (1770 m) – Ragutahütte (1950 m) – Alp da Veulden (1946 m) – Term Bel – Plaun digls Mats (1770 m) Feldis, Wanderzeit ca. 4,3 h, Auf- und Abstieg 630 m
 Verpflegung: Ragutahütte
 Ausrüstung: winterbergwanderermässig
 Bewertung: T2
 Kosten: Fr. 22.– mit Halbtax (Kollektiv ab Sargans)
 Teilnehmerzahl: ca. 20
 Anmeldung: bis Freitag, 12. Februar 2010 an: Karl Meier, 7320 Sargans, Telefon 081 723 37 05, E-Mail: mekame@bluewin.ch (mit Angabe Telefonnummer!)
 Auskunft: Montag, 15. Februar 2010, 17.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 723 37 05

Chapf

Datum: Mittwoch, 17. Februar 2010
 Leitung: Ernst Eggenberger
 Besammlung: 8.03 Uhr, im Postauto Buchs bis Restaurant Grütl
 Programm: Aufstieg Stadtnerberg – Gamperney – Chapf
 Verpflegung: aus dem Rucksack, evtl. Gamperfin
 Ausrüstung: skitourenmässig
 Bewertung: WS
 Teilnehmerzahl: wer will

Anmeldung: bis Montag, 15 Februar 2010 an:
Ernst Eggenberger
Oberstädtli 39
9470 Werdenberg
Telefon 081 771 39 77

Auskunft: Dienstag, 16. Januar 2010
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 771 39 77

Guarda – Scuol

Datum: Dienstag, 23. Februar 2010
Leitung: Margrit Dornbierer
Besammlng: Im Zug Buchs ab 8.01 Uhr, Sargans ab 8.13 Uhr, Landquart ab 8.49 Uhr
Programm: Zug bis Guarda Station, Bus bis Guarda Dorf; Wanderung Richtung Ardez, Mittagessen in Restaurant, Wanderung nach Ftan, 16.15 Uhr Bus nach Scuol, Scuol ab 16.40 Uhr, Buchs an 18.59 Uhr
Verpflegung: Mittagessen in Ardez, Rest aus dem Rucksack
Ausrüstung: Feste Schuhe, Schneekrallen, Stöcke
Bewertung: T2, bei guten Verhältnissen leichte Winterwanderung, ca. 3 ½ h, (evtl. für einige Weiterwanderung nach Scuol statt Einkehren in Ftan, ca. 1 ¼ h)
Kosten: Fahrt ca. Fr 40.–
Teilnehmerzahl: 25 bis 30
Anmeldung: bis Samstag, 20. Februar 2010 an:
Margrit Dornbierer
Dachsweg 8
9470 Werdenberg
Telefon 081 771 40 17
E-Mail: margrit.dornbierer@bluewin.ch
Auskunft: Montag, 22. Februar 2010
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 771 40 17

Rosswis

Datum: Donnerstag, 25. Februar 2010
Leitung: Bruno Gantenbein
Besammlng: 8.00 Uhr, Parkplatz hinter Hotel Taucher am Werdenbergersee
Programm: Fahrt mit PW zum Berghaus Malbun Buchserberg (1369 m). Aufstieg via Hanenspiel – Sisitzgrat zur Hinteren Rosswis (2334 m). Abfahrt der Aufstiegsroute entlang mit Variatnen
Verpflegung: aus dem Rucksack, nach der Tour im Berghaus Malbun
Ausrüstung: skitourenmässig
Bewertung: WS, 3 ½ h Aufstieg, sehr schöne Tour
Kosten: Fr 6.–

Teilnehmerzahl: wer Lust hat
Anmeldung: bis Dienstag, 23. Februar 2010 an:
Bruno Gantenbein
Egeten 14
9470 Werdenberg
Telefon 081 771 46 24

Auskunft: Mittwoch, 24. Februar 2010
ab 17.00 Uhr
Telefon 081 771 46 24

Skitourenwoche Entremont – Orsière

Datum: Montag – Samstag, 1. – 6. März 2010
Leitung: Thomas Wälti, Bergführer
Programm: Fahrt mit öV nach Orsière. Wir werden die ganze Woche in einem Hotel im Ort sein und von dort aus leichte Tagestouren unternehmen. z. B. ab Bourg St. Pierre zur Velanhütte, ab La Fouly ins Val Ferret, ab Champex ins Val Arpette (Trient), ab Verbier, ab Fionnay im Val de Bagnes
Verpflegung: Halbpension
Ausrüstung: skitourenmässig
Bewertung: WS, leicht
Kosten: je nach Teilnehmerzahl, max. Fr. 1000.–

Teilnehmerzahl: max. 12
Anmeldung und Auskunft: bis Neujahr an:
Thomas Wälti
Bergstrasse 40
7303 Mastrils
Telefon 081 322 95 57
E-Mail: thomas@megusta.ch

Sommertourenwoche Serfaus

Datum: Sonntag – Samstag, 20. – 26. Juni 2010
Leitung: Seniorenteam (Georg und Willi)
Besammlng: siehe Heft Mai/Juni
Programm: Wanderungen und Bergtouren
Verpflegung: *****
Ausrüstung: bergwandermässig
Bewertung: T1–T3
Unterkunft: Hotel Bärolina, Serfaus
Teilnehmerzahl: ca. 30 Personen
Anmeldung und Auskunft: bis Ende Februar an:
Willi Zurburg
Blumenweg 3
8887 Mels
Telefon 081 723 35 37
E-Mail: zurwilli@bluewin.ch



Hotel Sandi und Restaurant «Allegra» 7310 Bad Ragaz

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- gemütlichen Restaurant «Allegra» mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gastfreundlichen Preisen.
 - in den neuen Banketträumen «Giardino» – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
 - im sonnigsten Garten-Hotel – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur.
- Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in
neuzeithlichem Ambiente.
Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01



More
than a watch

Tissot, Innovators by Tradition.

Fr. 865.-
T TOUCH
the touch screen watch

Letta

UHREN - SCHMUCK

St. Gallenstrasse 3
CH-9470 Buchs
Telefon 081 - 750 56 56
www.letta-buchs.ch

www.tissot.ch

Wegspuren hinterlassen...
... für ewig mit den Bergen verbunden

Bei der Nachlassregelung die Sektion mit einem Legat begünstigen.

Die Ziele und Aufgaben des SAC über die eigene Lebensgeschichte hinaus unterstützen. Die ausführliche Broschüre «Wegspuren hinterlassen» kann kostenlos bezogen werden bei der SAC-Geschäftsstelle, Postfach, 3000 Bern 23.

Empfehlung für genussreiches Bergwandern (gilt auch für Skitouren)

«Jeder Motor ist ausgeleiert, wenn vom Start weg mit Vollgas gefahren wird.»

Der Rhythmus

Nicht rennen! So gehen, dass man im natürlichen Rhythmus durch die Nase atmen kann. Wer seine Energiereserven angreift, erholt sich – vor allem in der Höhe – nicht mehr. Die Regel: Am Anfang einer Wanderung extrem langsam gehen. Wenig reden, das braucht nur Kraft.

Die Reihenfolge

Der eher Schwache direkt hinter dem Tourenleiter bzw. Führer.

Pausen

Wer seinen Rhythmus gefunden hat, braucht wenig Pausen, z. B. alle ein bis zwei Stunden oder einfach, wann es am besten passt.

Wichtig

Kurzpausen zum Trinken und etwas Nahrungsaufnahme (Energieriegel o. Ä.). Empfehlung: Gegen Erkälten etwas anziehen.

(v. Art Furrer, Bergführer u. Wanderleiter)